

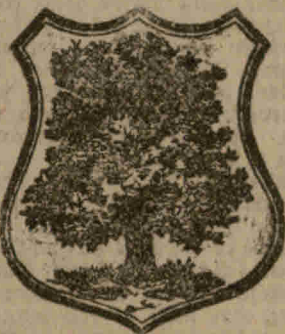
Waldenburger Zeitung

(Waldenburger

Wochenblatt)

Fernsprecher 3

Fernsprecher 3



Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie von Amts- und Gemeindevorständen des Kreises Waldenburg. Postfachkonto: Breslau Nr. 10073. Konto bei: Ortsgericht der Stadt Waldenburg, Waldenburger Handels- u. Gewerbank, Bankhaus Eichhorn & Co., Kommunalständische Bank.

Erscheint täglich

mit Ausnahme an den Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 6.80, monatlich 2.10 M. frei Haus. Preis der einspaltigen Petitzeile für Inserenten aus Stadt und Kreis Waldenburg 40 Pfg., von auswärts 45 Pfg., Vermietungen, Stellengebote 35 Pfg., Beilagen 1.50 M.

Konservativer Staatsstreich in Berlin.

Militärputsch in Berlin.

Berlin, 13. März. Die Umtriebe einer konservativ-radikalen Clique, an deren Spitze der Generallandschaftsdirektor Rapp und mehrere Generale stehen, haben zu einem Militär-Putsch in Berlin geführt. Die Marinebrigade Ehrhardt und andere Truppenteile haben sich den Verschwörern angeschlossen und der Regierung ein Ultimatum gestellt. Die Regierung hat dieses abgelehnt und vorläufig, ohne ihre Kassen niederzulegen, Berlin verlassen. Die deutsche Arbeiterschaft will als Antwort auf den Militärputsch in einen allgemeinen Generalstreik eintreten.

Nun hat sich wieder einmal erwiesen, daß es immer noch bei uns Männer gibt, die eine ruhige Entwicklung unseres Vaterlandes aus seiner schlimmsten Zeit heraus nicht mit ansehen können, die in blinder Leidenschaft im Dunkeln ihre Pläne schmieden, Pläne, die auf nichts anderes hinausgehen, als auf den Umsturz. Sie können es nicht mit ansehen, daß wir aus den schweren Krisenjahren, aus dieser furchtbaren Zeit heraus wieder zu ruhigeren Zuständen kommen, die einen Wiederaufstieg des deutschen Volkes und des deutschen Reiches ermöglichen. Im März vorigen Jahres waren es die von blinder Leidenschaft geleiteten Sportfiskaleuten, die ihr kommunistisches Ideal mit Gewalt verwirklichen wollten, jetzt sind es die Rechtspartialis, die die Wiederkehr der alten Zustände erstreben.

Allen Anschein nach lag der erste Stein zu diesem furchtbaren Plan in den Händen der früheren Garde-Kavallerie-Schützen-Division, die mit der Zeit einen so merkwürdigen Geruch bekam, daß sie von der Regierung aufgelöst werden mußte. Hauptmann Pabst und sein junger Mann, ein Herr Grabowski, der früher ebenfalls der Garde-Kavallerie-Schützen-Division angehörte, sind nun als Drahtzieher bekannt. Daß aber auch politisch in gewissem Sinne führende Leute dabei nicht fehlten, geht aus der Mitarbeiterschaft des Generallandschaftsdirektors Rapp hervor. Rapp ist, das dürfte noch allgemein bekannt sein, der Gründer der antirepublikanischen Vaterlandspartei, als der Partei, der wir es nicht gütlich zu verdanken haben, daß wir den Krieg verloren. Diese Männer hielten jetzt den Augenblick für gekommen, loszuschlagen. Es ist immerhin nicht uninteressant festzustellen, daß die Führer der Garde-Kavallerie-Schützen-Division, die sich schon lange mit den Unabhängigen ins Benehmen gesetzt haben, jetzt es mit den Sportfiskalen von rechts verbinden. Da sie aber natürlich allein nichts ausrichten konnten, haben sie auch in der Reichswehr geworben. Diese Wählerkreise haben zur Folge gehabt, daß die Marinebrigade Ehrhardt die Regierung im Stich gelassen und durch ein Ultimatum das Reich zu einem Staatsstreich gezwungen hat. Selber hat die Reichsregierung nicht rechtzeitig genug mit fester Hand eingegriffen und sich diese Militärverschwörung über den Kopf wachsen lassen. Selbst der sonst so wachsame und energische Reichswehrminister Noske scheint diesmal nicht auf der Höhe der Situation gewesen zu sein, denn seine Maßnahmen zum Schutze der Reichsregierung kamen, wie die nachstehenden Meldungen zeigen, zu spät. Augenblicklich hat die konservative Clique die Gewalt in Berlin an sich gerissen, aber es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Gegenstand des fortschrittlich denkenden Bürgertums, das von der konservativen Herrschaft genug hat, und vor allem der Gegenstand der sozialdemokratischen Arbeiterschaft im Reich nicht ausbleiben wird. In unserem Industriebezirk stehen wir bereits heute vor der Tatsache,

des Generalstreiks im Bergbau, denn wie wir von unterrichteter Seite hören, sind bereits heute mittag die Bergarbeiter des Walden-

burger Industriebezirks in den Streik getreten und für den morgigen Sonntag sind in Waldenburg und Umgegend 15 große sozialdemokratische Protestversammlungen einberufen worden. Nachstehend lassen wir nun die einzelnen Meldungen über die Vorgänge in Berlin folgen:

Die Pläne der Putschisten.

Berlin, 12. März. Über die Einzelheiten des beabsichtigten Putsches und das Vorgehen der Reichsregierung erfahren wir folgendes:

Die Bewegung der Putschisten war schon seit einigen Wochen deutlich erkennbar; sie machten sich besonders bei den Geeresabwickelungen, Stellen der alten Armee korps bemerkbar. Die in Döberitz liegenden, noch nicht entlassenen Teile der Baltikumtruppen sind bereits seit einiger Zeit in dauernder Alarmbereitschaft mit Feldmägen und Gefahrschiffen. Der Putsch war angeblich bereits für den morgigen Sonntag geplant. Es sollte eine Ueberwälzung der Berliner Regierung stattfinden, an die sich eine Erhebung der organisierten Truppen, die im Lande verteilt sind, anschließen sollte. Als Führer der Bewegung werden in parlamentarischen Kreisen besonders zwei aus der Berliner Revolutionärbewegung bekannte Generale genannt. Da aber eine Eingung über den Termin des Putsches unter den Führern der Bewegung nicht erreicht werden konnte, nahm man an, unter welcher Stelle an, daß der beabsichtigte Staatsstreich in etwa 8 bis 14 Tagen erfolgen soll.

Die Bedrohung Berlins.

Berlin, 12. März. (Sig. Drahtber.) Über die Bedrohung Berlins durch einen Militärputsch schreibt das „Berl. Tagebl.“: Etwa 8000 Mann gegenrevolutionäre Truppen, die sich um die beiden Brigaden Ehrhardt und Loewenfeld gruppieren, sind in der Nähe von Döberitz konzentriert und sollen die Absicht haben, in der Nacht gegen Berlin vorzumarschieren und die Regierung in ihre Hand zu bringen.

Es scheint sich nicht um einen ausgesprochen monarchistischen Putsch zu handeln, sondern um den Versuch einer Reihe von Offizieren, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und in ihnen gemeinsames Ministerium aus lauter Furcht mit wahrhaftig einem Diktator an der Spitze einzusetzen. Im Auftrage der Regierung fuhr der Admiral v. Thoma nach Döberitz, um die Gegenrevolutionäre von ihrem politisch-wahnsinnigen Staatsstreich abzuhalten. Der Admiral schrie in den ersten Nachmittagsstunden nach Berlin zurück, nachdem er den Versuch gemacht hatte, beruhigend auf die Truppen in Döberitz einzuwirken. Es scheint eine gewisse Entspannung eingetreten zu sein, aber der Admiral betont, daß die Situation von Stunde zu Stunde sich verschärfen könne.

Wie es im „Volkswagen“ heißt, erregte gestern Abend die Besetzung der öffentlichen Gebäude viel Aufsehen. Der Zugang zum Regierungsviertel war durch eine starke Postenkette gesichert. In den verschiedenen Gebäuden lagen starke Abteilungen der Reichswehr und der Sicherheitswehr. Besonders stark war der Schutz der Reichsbank. Die zu ihr führenden Seitenstraßen waren ebenfalls durch starke Posten gesichert. Die Ruhe war bis Mitternacht völlig ungestört.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die Bewegung, die zum Erlaß von Haftbefehlen führte, hat sich als eine weitverbreitete reaktionäre Verschwörung erwiesen. Es bestand der Plan, die Regierungsgedäude von Berlin in der Nacht von diesem Sonntag zum Sonntag mit meuternden Truppen zu besetzen. Unausgesprochene Gegenmaßnahmen sind getroffen. In später Nachtstunden ist Berlin vollständig ruhig. Auch aus der Umgegend liegen keine alarmierenden Nachrichten vor.

Berlin, 12. März. In den Kreisen der Reichsregierung und den militärischen Zentralstellen Berlins wurde die Lage gestern in den späten Abendstunden überall ernst aufgefaßt. Man muß zugeben, daß diese gegenrevolutionären Bewegungen einen viel größeren Umfang angenommen haben, als man zuerst glaubte, besonders in der Reichswehr. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, fordern die gegenrevolutionären Offiziere vor allem den Rücktritt von vier Ministern: Bauer (Reichskanzler), Schmidt (Reichswirtschaftsminister), Gamm (Minister des Auswärtigen), und Brauns (preussischer Landwirtschaftsminister).

Berlin, 12. März. In der Berliner Garnison haben nur einige wenige der an der obersten Spitze stehenden Führer von den Absichten der Verschwörer gewußt. Die Haltung der Truppen wäre vollständig abhängig gewesen von der Stellungnahme ihrer Führer, da die Offiziere großen Einfluß auf ihre Leute besitzen. Jedenfalls war General der Infanterie Freiherr von Lüttich, der Führer des Reichswehrgruppenkommandos I, mit den Absichten der Umstürzler verträglich, ohne daß er die Regierung davon unterrichtet hätte. Reichswehrminister Noske sah sich deshalb veranlaßt, Herrn

von Lüttich vorläufig zu beurlauben und mit seiner Vertretung Generalleutnant v. Oven, den Führer des Wehrkreiskommandos III (Berlin) zu beauftragen.

Ein Ultimatum der Marinebrigade an die Reichsregierung.

Berlin, 13. März. (Sig. Drahtbericht.) Die von der Marinebrigade Ehrhardt der Reichsregierung gestellte Forderung lautet: Ersatz der Reichsminister durch Fachminister, Wiedereinsetzung des Generals von Lüttich in seine Kommandobefugnisse, Amnestie für alle in der Angelegenheit verhafteten Personen wie Hauptmann Pabst und andere. Vom Rücktritt Eberts als Reichspräsident war keine Rede.

Flucht der Regierung aus Berlin.

Berlin, 13. März. (Sig. Drahtbericht.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Die Regierung hat das von der Marinebrigade Ehrhardt gestellte Ultimatum, das 7 Uhr früh abließ, abgelehnt und Berlin, ohne ihre Kassen niederzulegen, im Automobil verlassen. Die Brigade Ehrhardt sei ohne Widerstand zu finden mit schwarz-weißen Fahnen in Berlin eingerückt und habe das Regierungsviertel in weitem Kreise abgesperrt.

Die Reichsregierung gestürzt!

Berlin, 13. März. (WZB.) Von der Reichskanzlei ausgehende Rundgebungen teilen mit: Die bisherige Reichsregierung hat aufgehört zu sein, die Staatsgewalt ist auf den Generallandschaftsdirektor Rapp als Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten übergegangen.

gen. Zum militärischen Oberbefehlshaber und als Reichswehrminister ist General Freiherr v. Dittwisch berufen worden. Eine neue Regierung der Ordnung, der Freiheit und der Tat werde gebildet. Die Nationalversammlung und die Preussische Landesversammlung werden aufgelöst. Die Rundgebungen sind von Kapp als Reichskanzler und Ministerpräsidenten und General v. Dittwisch unterzeichnet.

Die erste „Tat“ der neuen Gewalthaber.

Berlin, 13. März. In den Vormittagsstunden wurden die wichtigsten öffentlichen Gebäude von der Sicherheitswehr besetzt. Auch die Geschäftsräume des alle deutschen Zeitungen herausgebenden Wolffschen Telegraphen-Büros erhielten eine Wache. Das Geschehen des sozialdemokratischen „Vorwärts“ und der unabhängigen „Freiheit“ wurde von den neuen Gewalthabern verboten.

Eine Presse-Konferenz.

Berlin, 13. März. Die heute früh zu einer Presse-Konferenz berufenen Redakteure der Berliner Zeitungen wurden von Reichsanwalt Brederes empfangen und über die Bedeutung der bekannten Vorfälle dahin unterrichtet, daß die alte Regierung nicht mehr da sei und eine neue Regierung an ihre Stelle trete.

Erklärungen des neuen Gewalthabers.

Berlin, 13. März. (Glg. Drahtber.) Der als „Reichskanzler“ fungierende Generalstaatssekretär Kapp hatte heute morgen mit dem Vizepräsidenten des Reichsministeriums Schiffer eine Besprechung. Er versicherte, daß die neue Regierung nicht revolutionär (?) sei, sondern eine Regierung der verfassungsmäßigen freiheitlichen Tat, die keinerlei Revolution und keine Monarchie (?) wolle. Ein Übergangsplan sei natürlich notwendig, bis die Verhältnisse eingeleitet seien. Das neue Kabinett sei in der Bildung begriffen.

Aus der Rundgebung der neuen Regierung.

Berlin, 13. März. In einer Rundgebung der neuen Gewalthaber heißt es: Das Mandat der Nationalversammlung zum Erlass der Verfassung und zum Abschluß des Friedens ist erloschen. Es steht ihr jedes moralische Recht zu einer weiteren Tagung. Ihre Versuch, die Wahlen hinauszuschieben und damit ihr Mandat eigenmächtig zu verlängern, widerspricht dem Volkswillen. Die eben beschlossene Verfassung wird willkürlich von ihr wie ein Fegens Papier behandelt, denn schon will die Mehrheit die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch die Gesamtheit des Volkes, sondern durch das Parlament beschließen lassen.

Unruhen auch in Schlesien.

Berlin, 13. März. Wie der „Vorwärts“ aus schärfer Quelle erfährt, hat der flüchtig gewordene Hauptmann von Papp schon vor Wochen in Schlesien eine auffällige Wählerarbeit entfaltet. In Birkularen an die Kommandostelle der dortigen Reichswehrtruppen hat er Berichte über die Stimmung der Truppen eingefordert. Weiter hat er dazu aufgefordert, daß zuverlässige Offiziere zu Besprechungen nach Berlin kommen, oder falls ihnen dies nicht möglich sei, ihm ihre Adresse angeben sollen.

Generalstreik in Breslau.

Breslau, 13. März. (Glg. Drahtber.) Hier wurde infolge der Berliner Vorgänge von der Arbeitererschaft zum Protest der Generalstreik proklamiert. Die Straßenbahn stellte den Betrieb ein.

ein und sämtliche Wagen fahren in die Depot. Die Eisenbahnzüge fahren ein, aber nicht mehr aus. Bisher ist in der Stadt alles ruhig.

Freiburg, 13. März. In den hiesigen Industriebetrieben wird heute mittag der Generalstreik proklamiert werden.

Der Stab über Erzberger gebrohen.

Die Urteilsbegründung im Helfferich-Prozess.

Berlin, 12. März. Unter gewaltigem Andrang des Publikums und unter außerordentlich strengen Abwehrmaßnahmen wurde heute früh das Urteil im Prozess Erzberger gegen Helfferich verlesen. (Wir haben es unseren Lesern bereits mitgeteilt. D. R.) Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Baumhach, warnte zunächst das Publikum vor jeder Beifalls- oder Mißfallensbekundung während und nach der Verurteilung. In der Begründung des Urteils führte er u. a. aus:

Der Angeklagte ist der Beleidigung des Nebenklägers beschuldigt. Diese Beleidigungen sind als eine einheitliche Handlung anzusehen. Die politische Tätigkeit des Nebenklägers muß völlig ausscheiden. Die Einschüchterung und Verleumdung, die dem Nebenkläger so oft vorgeworfen wurde, war nicht zu erörtern.

Der Wahrheitsbeweis ist im wesentlichen gelungen.

Die Handlungen eines Menschen lassen sich nur aus der Erkenntnis des Charakters beurteilen. Das Gericht mußte sich daher ein Bild von dem Charakter des Nebenklägers machen. Der Nebenkläger ist ein Mann von gewissem hohen Rang, vorbildlichem Fleiß und großer Tatkraft, aber andererseits ein Mann von bedauerlichem Mangel an Urteilskraft und erstaunlicher Ungenauigkeit in allen Dingen. Er hat auch in der Hauptverhandlung nicht begreifen können, daß ein Minister nicht, wie das einem Abgeordneten zusteht, fremden anderen Personen Empfehlungsschreiben ausstellen darf. Im Falle Thypsen liegt eine unzulässige Veranschaulichung der parlamentarischen Tätigkeit und des eigenen Selbstverständnisses vor.

Im Falle der Schuchilde hat der Nebenkläger sich als Aufsichtsrat für die Ausfuhrbewilligung eingesetzt, obwohl die öffentlichen Interessen mit den Interessen der Allgemeinheit im Widerspruch standen. Das Gleiche ist der Fall in der Liquidation des Handels. Im Falle Berger hätte der Nebenkläger in keinem Falle das Amt als Schiedsrichter annehmen dürfen. Ferner gehört hierher das Schreiben Erzbergers an die Firma Berger an das Kriegsministerium, in dem Erzberger sich für eine Begünstigung der Firma einsetzt unter Verschweigung seiner Beteiligung.

Der Vorsitzende erörtert weiter die einzelnen Fälle und betont, Erzberger habe offenbar speziell im Savagialle seine amtlichen Kenntnisse benutzt, um Vorteile zu erreichen. Er hätte seinen Mißbrauch absehen müssen, bevor er die Anschuldigungen der Gesellschaft in die Hand nahm oder erwiderte. Im Falle Anshat habe sich Erzberger für die Patentverwertung während des Krieges in Norwegen, also für ein recht bedeutendes Vorhaben eingesetzt.

In die Gruppe Unanständigkeit.

Es fällt zunächst der Fall Boeplau, in dem der Nebenkläger seine früheren sündlichen Aussagen später unethisch Lügen gestraft habe. Unwahr ist, was Erzberger seiner Frau über die Unterredung mit Bethmann-Hollweg gesagt hat, unwahr ist, wenn Erzberger behauptet, daß er dem Reichskanzler oder dem Angeklagten seine Friedensaktion und seine Friedensresolution angekündigt hat. Unwahr ist, was Erzberger am 6. Juni dem Kanzler erklärte, nämlich, daß sein Vorkopf lediglich die Schaffung einer parlamentarischen Mehrheit bezwecke. Es handelt sich nicht um Unwahrheiten in einzelnen Fällen, sondern um einen Mangel an innerer Ungenauigkeiten, wie sie auch durch das Verhalten des Nebenklägers in diesem Prozess bestätigt worden sind. Mehrfach hat der Re-

chtsrat ausgesprochen, daß er mit genügender Sorgfalt gemacht hätte. Sein Streben war offenbar, unglückliche Umstände nach Möglichkeit verschwinden zu lassen.

In die Gruppe Unanständigkeit.

Es fällt, daß Erzberger im Falle Berger in den Aufsichtsrat eingetreten ist, nachdem er eine Entscheidung zwischen der Firma Berger und dem Reichskanzler unterschrieben hatte. Die Annahme des Aufsichtsratspostens war ihm lange Zeit vorher zugesagt, das Kanzleramt aber wußte von dieser Zusage nichts. Eine Rechtsbeugung ist weder erwiesen, noch behauptet. Unanständig ist weiter, daß Erzberger im Falle Berger als Schiedsrichter ständig einseitige Informationen von der Firma Berger entgegennahm.

Nicht für alle in der Druckschrift enthaltenen Vorwürfe hat der Angeklagte den Beweis erbracht, aber auch, soweit er erbracht ist, bleiben die Beschuldigungen nicht kraßlos. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen ist dem Angeklagten nicht zugubilligen. Der Angeklagte hat zugestanden, daß er die meisten Tatsachen vortrug, um ein gerichtliches Vorgehen zu erzwingen. Es bleiben noch formale Beleidigungen.

Abgesehen. Das Gericht hat berücksichtigt, daß im politischen Kampfe nicht jedes Wort auf die Waagschale gelegt werden kann, aber Ausdrücke, wie „Erzberger sei ein Krebsknoten“, „ich spreche ihm öffentlich meine Verachtung aus“, „Erzberger ist zu feige“, „er brüht zum Schaden Deutschlands den Ministerstuhl“, sind kraßlos. Eine Rede, die auf seinen Fall vor. Ein Ausgleich der beiderseitigen Beleidigungen ist nicht möglich, auch nicht am Platz. Bei der Strafzumessung war zu berücksichtigen, daß der Angeklagte aus vaterländischen Motiven gehandelt hat.

Vor dem Gerichtsgedächtnis hatte sich eine vielumverleibte Menschenmenge angesammelt. Als Helfferich erschien, brach sie in stürmische Hochrufe aus.

Erzberger tritt zurück.

Berlin, 13. März. Reichsfinanzminister Erzberger wird, wie der „Volksanzeiger“ erfährt, im Laufe des heutigen Tages sein Abschiedsgesuch einreichen. Er werde jedoch, heißt es weiter, vorläufig nicht sein Mandat als Abgeordneter der Nationalversammlung niederlegen. Wie der „Vorwärts“ hört, wird der künftige Reichsfinanzminister ein sogenannter Nachrücker sein. Die Zentrumsfraktion habe gestern zuerst mit und dann ohne Erzberger beraten. Erzberger werde heute seine Entlassung nehmen. Er habe erklärt, daß er auch sein Mandat niederlegen, aber sich mit seinen Wählern in Verbindung setzen werde.

Sehte Provinz-Notiz.

Süßenberg. Strenge Bestrafung von Lebensmittelschiebern. Der Handelsmann Bruno Jögeff aus Süßenberg wurde vom Richteramt in Süßberg wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels zu drei Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. 3. wurde auf dem Bahnhofe Siegersdorf verhaftet, als er 54 Pfund Butter bei sich führte. Er war auch schon wegen unbefugten Aufbaus von Futter vorbehaftet. Eine Handelsfrau aus Rungenbors, Kreis Süßenberg, erhielt eine Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, weil bei ihr 8 1/2 Pfund Butter gefunden wurden. — 25 Kilo Salz wollte ein Arbeiter aus den Strickerhäusern nach Böhmen schmuggeln, wurde aber dabei erwischt. Da es sich bei dem Salz um ein wichtiges Nahrungsmittel handelte, wurde er wegen unerlaubter Ausfuhr zu 10 Tagen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wettervoransage für den 14. März:

Veränderlich, aber zuweilen aufsteigend, windig, nachts kalt.

Druck u. Verlag Ferdinand Dornel's Erben (Geschäftsleitung: O. Dietrich). — Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Münz, für Redakteur und Inserate: G. Anders, sämtlich in Waldenburg.

Mein Tanzunterricht

in Waldenburg beginnt am 16. April. Herr Buchhändler Knorr (Melcher'sche Buchhandlung) hat die Güte, Auskunft zu erteilen, sowie Anmeldungen entgegenzunehmen.

Victor Roll,
Universitäts-Tanzlehrer,
Breslau W.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt

Albert Kupczik,

Waldenburg-Altwasser, Charlottenbrunner Straße 8.
Bekannt gute Ausführung! Schnellste Lieferung!

Neu übertragene Annahmestellen in:

Nieder Pernsdorf bei Herrn Albert Kalt, „Deutscher Kaiser“; Sandberg bei Frau Betty Müller, Puzgeschäff, Stredenbachmeise; Weißberg bei Frau Anna Kasolowsky, neben der Apotheke.

Empfänge dieselben einer gültigen Bruchung. Die Sachen können dort abgegeben und in kürzester Zeit wieder in Empfang genommen werden.

Rausgefunde

Füchse-, Marder-,
Iltis-, Otter-

Felle

aller Art, abgezogene

Maulwürfe

pro Stück bis 15. — Mk.,

Robhaare

Schafwolle

werden zu enorm hohen Preisen gekauft. Versand durch Post oder Bahn. Kasse sofort nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft
Breslau, Schmiedebühlke 50,
Telephon: Ring 5333.

20 Stück bessere

gebrauchte

Nähmaschinen,

sowie auch Schuhmacher- und
Herrschneider-

Nähmaschinen

zu kaufen gesucht

Postkarte genügt.

Rich. Matusche,
Löperstraße 7.

Haben Sie freie Zeit?
So verdienen Sie zu Hause. Pro-
spekte kostenlos. Schließung 14.
Charlottenburg 4.

Zickeltelle

faust

zu höchsten
Zagespreisen

Walter Klemm,

Albertstr. 2,

gegenüber d. Union-Theater.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 18. März 1920.

Das Betriebsrätegesetz und die Frauen

Man schreibt uns: Mit lebhaften Erwartungen haben die im Erwerbsleben stehenden Frauen und Mädchen der endgültigen Fassung des Gesetzes über die Betriebsräte entgegengeesehen, umso mehr, als viele von ihnen den heftigen Kampf beobachtet hatten, den innerhalb der leidenschaftlichen Erörterungen über den Gesetzentwurf die weiblichen Abgeordneten zu führen hatten.

Von der in der Verfassung festgelegten „grundfähigen Gleichberechtigung der Geschlechter“ haben sie bis jetzt weder an der Arbeitsstätte, noch bei den Gesetzberatungen etwas gemerkt. Im Gegenteil. Eingeweihte Kreise wissen, wie unterhörmter Terrorismus die weibliche Arbeitermenschheit gerade in den letzten Monaten ausgebeutet war. Ueber das Gesetz und seine Wirkungen selbst gehen die Ansichten der beteiligten Kreise nach wie vor stark auseinander. Die allerorts einsetzenden Wahlkämpfe lassen teilsweise Zweifel über die politische Bedeutung des Gesetzes. Welchen Wert hat das Gesetz vom Standpunkt der Frauen? Sache der Frauen ist es, sich darüber Klarung zu verschaffen, in das Wesen des Gesetzes einzudringen und die ihnen zuzufallenden überaus wichtigen Aufgaben zu erfüllen, die sich bei der praktischen Handhabung des Gesetzes für die weibliche Arbeitermenschheit bieten. Es besteht kein Zweifel darüber, daß in den gemischten Betrieben, besonders dort, wo eine Frauennachschicht vorhanden ist, wesentliche Frauen- und Familienprobleme der Lösung harren und eine geschulte, umfassende Mitarbeit der Frau bedingen. In dankenswerter Weise behandelt eine vom Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands, Berlin C/2, Bräderstraße 2, herausgegebene Broschüre das Gesetz auch vom Standpunkt der Frauen. Dieselbe verbreitet sich in der Hauptsache über 1. die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes, 2. die Geschichte des Betriebsrätegesetzes, 3. Bedeutung und Wesen des Gesetzes, 4. Ueber das Betriebsrätegesetz und die Frauen, 5. Ueber das Wahlverfahren. Der vollständige Gesetzentwurf ist im Anhang hinzugefügt.

Die leidenschaftlichen Abhandlungen eignen sich besonders zu Vorträgen und Aufklärungen in den Vereinsversammlungen.

* Zur Hebung der Magermilchlieferungen bezw. Erhöhung der für die Stadt Waldenburg benötigten Mengen hatte sich vor kurzer Zeit das städtische Lebensmittelamt an die Bezirksstelle in Breslau gewandt. Leider erfolglos, wie aus einer Zuschrift vom 9. d. Mts. an den Magistrat hervorgeht. In dem gedachten Schreiben teilt der Landrat mit, daß es dem Kreise im Einvernehmen mit der Bezirksstelle trotz größtmöglicher Bemühens nicht gelungen ist, die Magermilchlieferungen für Waldenburg zu erhöhen, da sämtliche Molkereien bis zur Grenze ihrer Lieferungsleistung zur Frischmilchlieferung herangezogen werden. Die hiesige Kreisstelle ist im Verein mit der Bezirksstelle in Breslau dauernd bemüht, die Magermilchlieferungen nach Waldenburg aus dem Regierungsbezirk Bismarck zu verfrachten. Hoffentlich ist diesen Bemühungen auch ein Erfolg beschieden.

* Der Frauen-Fortbildungskursus, der Montag den 15. März in Waldenburg im Fremdenhof „Schwarzes Roß“ beginnt, bietet unseren Frauen und Töchtern Gelegenheit, sich ohne größere Kosten unentbehrliche Kenntnisse anzueignen. Auswärtige Teilnehmerinnen haben auch nach dem Abendkursus bequeme Mitfahrverbindungen. Wir weisen empfehlend auf das Inserat hin.

Neu Salzbrenn. In der Gemeindevertretung wurde die Jahresrechnung für 1918 in Einnahme und Ausgabe mit 298 879 bzw. 304 666 Mark, also einem Fehlbetrag von 5783 Mk. abgenommen. In den katholischen Schulvorstand wurden Gemeindevorsteher Michaelis, Lagerhalter Gröger, Bäcker Siegert und die Gemeindeglieder Gerlich, Köster und Wagner, in den evangelischen Schulvorstand Lagerarbeiter Rudolf, Gemeindefreier Althardt, Lehrer Schmidt und Frau Alois gewählt. Beschlossen wurde, Mitglied der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft „Säule Heim“ zu werden. Um der Wohnungsnot zu steuern, wird beabsichtigt, 50 Bergarbeiterwohneinheiten zu erbauen. Da die Bemühungen des Gemeindevorstandes, Baugelände zu erwerben, gescheitert sind, wurde er beauftragt, bei der Regierung die Zwangsenteignung zu beantragen. Einer Beihilfe für die Errichtung einer Volkshochschule steht die Gemeindevertretung nicht unsympathisch gegenüber, will aber erst die Stellungnahme anderer Gemeinden dazu abwarten. Beschlossen wurde, der Provinzial-Unterschulbehörde für Gemeindebeamtenbeizutreten. Den Gemeindebeamten und Angestellten wurden Gehaltsaufbesserungen bewilligt. Häfzterbaurat Garbolla wurde zum Gemeinde-Rendanten ernannt. Beschlossen wurde, die Gemeindezuschläge für das laufende Jahr von 240 Prozent auf 300 Prozent wegen der großen Mehrausgaben zu erhöhen. Die Amtszulage für Rector Schmitz wurde von 700 Mk. auf 1000 Mk. erhöht. Wegen Erwerbung von Gelände zur Siedlungszwecken am Neu Salzbrenner Friedhof wird die Gemeinde mit dem Konfessionsrat in Dresden in Verbindung treten. Längere Aussprache erfolgte über die mangelhafte Kartoffelversorgung der Gemeinde. Es soll dieserhalb nochmals beim Landrat ganz energig Vorstellung erhoben werden.

Z. **Nieder Salzbrenn.** Einbruchdiebstahl. In der Mittwochnacht wurde beim Gutbesitzer Reinhold Elsner ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe verschafften sich Eingang zu dem Viehstall, indem sie ein Fenster demolirten und zogen durch dasselbe ein Kalb heraus. Infolge des verursachten Geräusches erwachten die Bewohner, worauf die Frau des Hauses, da der Ehemann nicht zu Hause war, in den Stall ging. Dabei wurden die Einbrecher verjagt. Am anderen Morgen fand man das Kalb tot vor dem Stalle liegen, da es vermutlich beim Herausziehen erstickt wurde.

Aus der Provinz.

Beuthen OS. Eine Hundertjährige. Am 4. d. Mts. beging Frau Rosalie Gümmer, geb. Silberfeld (Beuthen), in relativ günstiger körperlicher und geistiger Frische ihren hundertsten Geburtstag. Der Lebenshüter wurden aus allen Kreisen der städtischen Bürgerschaft mannigfache Ehrungen zuteil.

Oblau. Mord und Selbstmord. Am Sonntagabend erschof der Stellenbesitzersohn Fritz Grund aus Philippsfeld, Nr. Oblau, in der Nähe eines Gebüsches seine Geliebte Hedwig Durek aus Philippsfeld. Der Mörder trug darauf die Leiche des Mädchens an den von Seibau führenden Weg und erschof sich dann selbst. Die Leichen wurden am Sonntag früh aufgefunden. Es wird angenommen, daß Grund seine Tat aus Eifersucht verübt hat.

Von den Lichtbildbühnen.

t. **Orienttheater.** Ein Prachtstück im wahren Sinne des Wortes wird bis Montag im Orienttheater vorgeführt: „Eblis von Beuthen“. Er behandelt die biblische Erzählung von der edlen Jilbin, die den Feldherrn des Assyrienkönigs Holofernes, der Jerusalem belagert, zur Liebe entflammt und den Verräthern sodann in seinem Prachtzelle tötet und somit ihr Volk von einem furchtbaren Geschick befreit. Die hier gebotenen Bildstoffe sind von überraschender Macht und Schönheit, die Trachten zeitgetreu, die Handlung spannend bis zum Schluß. Derartige Darbietungen werden stets ein dankbares Publikum finden; sie sind ebenso bildend als unterhaltend. Von besonderem Interesse sind die Kampfbilder mit ihrem Massenaufgebot von Streitwagen und Soldaten. — Die Filmreihe voraus geht ein hochspannendes Lustspiel in drei Akten: „Was den Männern gefällt“. Es schildert in humorvoller Weise, wie eine junge Gattin ihren lockeren Ehemann, der gern auf verbotenen Wegen wandelt, von seiner Neigung zu pitanten Abenteuer zu hürten weiß.

Union-Theater. Ein Monumentalwerk der Filmkunst gibt Gelegenheit, sich in das üppige Leben während der Renaissance in Florenz zu versetzen. Mit größter Spannung verfolgt man das Treiben einer schönen Courtisane, deren bestrickendes Wesen das Volk bewegte, den Rat der Älten zu flürzen und ihren strengen Vorschriften nur ein Gesetz, das Gesetz der Liebe, folgen zu lassen. Dem einstmalig verurteilten Florenz gegenüber schlagen nun die Bewohner eine Lebensweise ein, deren Reizhaftigkeit und Frevelhaftigkeit die Strafe des Himmels heraufbeschwören mußte. Trotz allen Widerstandes kommt sie in Gestalt des alles mordenden schwarzen Todes, und in kurzer Zeit kann dieser grausige Wüstenengel über den Leichen der flüchtigen Florentiner seinen schaurigen Triumph feiern. Die sieben Akte des Dramas bringen fesselnde Sitten- und Kulturbilder aus einer der prächtigsten Epochen Italiens.

Bankhaus Eichborn & Co.,

Gegründet 1728. Telephon Nr. 35
Filiale Waldenburg i. Schl., Freiburger Str. 23a
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von festverinslichten Wertpapieren, Aktien und Kuxen
Annahme von Geldern zur günstigsten Verzinsung
Annahme und Verzinsung von Beamtengehältern im Ueberweisungswege.

Vermögens- und Nachlass-Verwaltung,
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Mieter. — Beleihungen — Wechsel-
diskont. — Kontokorrent- und Scheck-Vorkehr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Zukunft des Films.

In der von Robert Pracht herausgegebenen Zeitschrift „Der Spiegel“ spricht Paul Wegener, der bekannte Schauspieler, der selbst viele Filme verfaßt hat, über die Zukunft des Films. Hier ein paar wesentliche Sätze aus seinen Ausführungen.

Wenn man heute einen gebildeten Menschen höherer Stände trifft, so wird er von vornherein sagen: „Ja, Kino ist eben keine Kunst, das Kino ist nichts für einen gebildeten, es ist etwas für Dienstmädchen, ein Ersatz für Kollportage usw.“ Wenn man ihn dann fragt: „Was für Filme haben Sie eigentlich gesehen?“ dann heißt es: „Ja, in solche Häuser gehe ich natürlich gar nicht hinein.“

Damit kommen wir nicht weiter. Ich weiß, wieviel Schand heute noch gemacht wird. Ich weiß aber auch, wie unendlich viel ehrliche Arbeit heute gerade in der deutschen Industrie auf die Filme verwandt wird, wie wir alle daran arbeiten, Besseres zu bringen, und wie wir alle von Jahr zu Jahr überzeugter werden, daß wir die Pflicht haben, Besseres zu schaffen. Denn das Kino kann man heute nicht mehr mit einem Wahlspruch abtun; es ist mit Millionen auf dem Erdball insiziert. Seit der Erfindung der Buchdruckerkunst hat es nichts gegeben, was Ideen so universell von Mensch zu Mensch weiterträgt. Die Sprachgrenzen fallen fort. Der Film ist leicht verpackbar. Einmal hergestellt, kann er unendlich oft reproduziert werden. Hier sind Quantitäten in größter Menge vorhanden, wie sie noch nicht auf der Welt waren. Und wenn Publikum und Presse fortfahren, diese Dinge nicht ernst zu nehmen, so hat das eine Volkserziehung und

eine Kulturherabminderung zur Folge, die wir gerade jetzt, wo wir davon doch, weiß Gott, schon genug haben, nicht brauchen können!

Eine der schlimmsten Erscheinungen der schlechten Filme besteht in dem, was ich die „Lebensläge“ nenne. Ganz abgesehen von den ewigen moralischen Bortwürfen, die dem Film gemacht werden — es ist nicht immer ganz so schlimm —, ist diese Lebensläge das Schlimmste. Heute, wo wir doch daran arbeiten, daß die Stände untereinander und die Berufe untereinander sich besser verstehen lernen, wo wir daran arbeiten, daß die Völker in dieser furchtbaren allgemeinen Erdballvergiftung sich wieder etwas näher kommen, heute ist gerade das Kino außerordentlich gefährlich, wenn es fortfährt, diese Lebensläge über alles Mögliche zu verbreiten. Wie sieht man denn das Leben in diesen Filmen? Doch nur, wie in einem der bestechenden Romane! Wie tritt ein Graus auf? Er raucht dauernd Zigaretten, hat immer einen Jockhüener hinter sich und trinkt Sekt! Der brave Arbeiter erscheint mit dem Schlapphut, der schlechte Arbeiter mit der Ballonmütze. So wird schematisiert, typisiert, und da der Film so unmittelbar wirkt, weil er sich naturwahr bewegt, schleichen sich diese Dinge ins Volk. Was durch Gesehe und langjährige Vereinsamtheit aus der Kollportage-Literatur mit Mühe und Not entfernt worden ist, drängt sich wieder wie ein breiter Schlammstrom durch oberflächliche und schlechte Filme in die Massen. Und jeder Gebildete, der heute einfach erklärt: „Das Kino interessiert mich nicht, ich kenne mich nicht damit!“ macht sich an dieser Volksergiftung mit schuldig!

Es ist nun in den letzten Jahren der Versuch aufgekommen, wirkliche Filme herzustellen, die aus der Technik des Films heraus entwickelt sind, und hiermit komme ich auf die dem Film eigenen Kunstgesetze.

Der Film ist weder Drama, noch Roman, noch Bild, noch photographierte Schauspieler, sondern er ist alles dieses zusammen. Er ist ein neues Gesamtkunstwerk, dessen Möglichkeiten und Feinheiten heute noch nicht im entferntesten ausgenutzt und zur Entfaltung gebracht worden sind. Es sind hier ganz neue Begabungen zu erwarten. Der große Filmkünstler fehlt uns noch. Der Roman- und Dramatik-Philosoph ist auf das Psychologische eingeschränkt, der Naturbildhauer auf das Naturbildliche. Plastische Phantasiebegabungen, die diese Dinge in sich vereinen, werden für den Film Werte schaffen, die durch die Kamera lösbar. Denn der wesentlich neue Kunstfaktor, der in dieser Kunst dazukommt, ist das Objekt des Photographen, die Kamera, mit ihren Zaubern und mit ihren eigenen Gesetzen und ihrer eigenen Welt. Und die Filmstoffe müssen aus den Möglichkeiten der Kamera heraus entwickelt werden.

Seite sind historische Filme sehr in Geltung, und auch mit vollem Recht. Was für eine ungeheure Lebendigkeit ist hier geboten, den breiteren Massen lebendige Geschichtskennntnisse in lebendigen Kulturfilmen zu geben! Aber natürlich muß dies mit Vorsicht und Subtilität geschehen. Wenn heute historische Filme so behandelt werden wie Kollportage, ist das natürlich verwerflich, dann kommen die schiefen historischen Vorstellungen auf. Aber Gott sei Dank — und das möchte ich den vielen Mörglern und Zweiflern gegenüber doch sehr betonen —, wir haben bereits in Deutschland heute eine große Anzahl von Filmleistungen, die sich auch der Gebildeten ohne schlechten Nachgeschmack anschauen kann, die gesunde und gute Volkserziehung sind und die Unterhaltungsstoff zusammen mit gutem Bildungsmaterial vereinen. Wenn auf diesem Wege weitergegangen und fleißig gearbeitet wird, wird auch der Film neben den anderen Künsten sein Recht erheben dürfen!

Amthliches

Lebensmittelausgabe-Abänderung.

In der bereits bekanntgemachten Lebensmittelausgabe für die Zeit vom 15. bis 19. März findet bezüglich des Abschnitts Nr. 237 der Lebensmittelliste folgende Abänderung statt:

Es können gegen diesen Abschnitt
100 Gramm Bruchreis für 1,74 Mk.
oder Reis für 1,84 Mk.
oder weiße Bohnen für 1,02 Mk.

empfangen werden.

Waldburg, den 12. März 1920.

Der komm. Landrat.

Die Auszahlung der Familienunterstützung

für die zweite Märzhälfte findet für den Stadtteil Waldburg am Montag den 15. d. Mts., für den Stadtteil Altwasser am

Dienstag den 16. d. Mts.

wie bisher statt.

Die Rückkehr aus der Gefangenschaft, sowie die Entlassung vom Seeresdienst ist sofort im Wohlfahrtsamt, Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 21, und in der Nebenstelle der Stadthauptkasse im Stadtteil Altwasser zu melden.

Waldburg, den 10. März 1920.

Der Magistrat.

Kleinkinderfürsorge.

Jeden Donnerstag, nachmittags von 5—6 Uhr, hält in den Räumen der Säuglingsfürsorgeanstalt (Auenstraße Nr. 24) unser Stadtarzt Herr Dr. Richter eine Sprechstunde ab, in welcher in gleicher Weise wie in der Säuglingsfürsorgeanstalt unentgeltlich ärztlicher Rat über die Pflege, Ernährung und Erziehung von in Waldburg wohnenden

Kindern von 1 bis 6 Jahren

erteilt wird.

Waldburg, den 4. April 1918.

Der Magistrat.

Städtische Sparkasse und Stadtgirokasse

Waldburg in Schlesien,

Rathaus, Erdgeschoss.

Nebenstelle: Altwasser, Verwaltungsgebäude.

Haftung: Stadtgemeinde Waldburg.

Mündelsicher.

Amthliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelber

in bar und in Wertpapieren.

Einlagenbestand: Sparkasse 22 Mill. Mk., über 58000 Sparbücher, Stadtgirokasse: 5 Mill. Mk.

Sicherheitsvermögen über 1 Mill. Mk.

Annahme von Spareinlagen und Depositionen in jeder Höhe bei täglicher Verzinsung zu 4½ und 4%.
Kostenlose Einziehung von Guthaben bei auswärtigen Sparkassen.
Provisionsfreier Depositionen, Kontokorrent, Scheck- und Giroverkehr.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs: Annahme und Ueberweisung von Gehältern, Mieten, Hypothekenzinsen, sowie aller regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen, wie Steuern, Versicherungsprämien etc.

Einziehung von Wechseln, Schecks, Einlösung von Bauscheinen, Gewinnantheilscheinen und ausgelassenen Wertpapieren, sowie Beibehaltung neuer Bauscheine.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern etc. zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Vermietung von Schrankkassen unter eigenem Verschluss des Mieters.

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung mündelsicherer Wertpapiere, Hypotheken, Sparbücher oder gegen Bürgschaft auf Schuldscheine, Wechsel und in laufender Rechnung.

Ausgabe von Heimpasparkassen.

Sparmarken-Verkauf durch Automaten in den Schulen von Waldburg, in Altwasser in den Gemeindeschulen sowie in den Geschäften von Hoffmann, Borgmann, Grogger, Krügel, Schürmer, Elster, Melchner, Lutz, Seidel und Rindfleisch.

Gemeinde und Gut Ober Waldburg.

Der Kartoffelverkauf für die Woche vom 15. bis 21. März 1920 findet vom Keller Kirchstraße 12 aus wie folgt statt:

Montag den 15. März 1920:

von 7—8 Uhr vormittags für die Bewohner des Ortsbezirks, von 8—9 Uhr vorm. für die Bewohner der Chaussee 1—15, von 9—10 16—30, von 10—11 31—47, von 11—12 Mittelstraße 1—9.

Dienstag den 16. März 1920:

von 7—8 Uhr vorm. für die Bewohner der Kirchstraße 1—15, von 8—9 16—30, von 9—10 31—47, von 10—11 Mittelstraße 1—9, von 11—12 Albertstraße 1—6.

Berücksichtigt werden pro Kopf und Woche 5 Pfund zum Preise von 25 Pfg. je Pfund. Für die Kunden, welche bei dem Grünzeughändler Kuchinke eingetragene sind, erfolgt der Verkauf ebenfalls durch die Gemeinde.

Falls die Kartoffeln nicht ausreichen sollten, können bei den hiesigen Anwohnern für die betreffende Kartoffelmarte 500 Gramm Roggenmehl oder bei den Bäckern 600 Gramm Brot entnommen werden.

Kondensierte Milch.

Eine weitere Ausgabe von Bezugsscheinen für kondensierte Milch erfolgt von Dienstag den 16. März, vormittags 10 Uhr, ab. Ober Waldburg, 12. 3. 20. Der Gemeindevorsteher.

Nieder Herrmsdorf. Kerzenverkauf.

Montag den 15. März 1920, früh von 9—11 Uhr, können Inhaber von Petroleumkarten gegen Abtrennung der Marke Nr. 2 für Kerzen je Abschnitt 2 Kerzen zum Preise von 22 Pfg. für eine Kerze im Lebensmittelamt in Empfang nehmen.

Nieder Herrmsdorf, 10. 3. 20. Der Gemeindevorsteher.

Ober Waldburg.

Wegen Grippeerkrankung beginnt der Unterricht in den hiesigen beiden Schulen Donnerstag den 18. März, 1920.
Ober Waldburg, 13. 3. 20. Gemeindevorsteher.

Nieder Herrmsdorf.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Anordnung des Ministeriums für Volkswohlfahrt vom 9. Dezember 1919 und des dazu ergangenen Ausführungsbeschlusses vom demselben Tage lege ich für den Gemeindebezirk Nieder Herrmsdorf nach Maßgabe des Beschlusses vom 26. Januar 1920 des auf Grund des § 1 a. a. O. von der hiesigen Gemeindevertretung ordnungsmäßig eingesetzten Ausschusses die Höchstgrenze für Mietsteigerungen von Mieträumen auf einen Zuschlag von 20% (zwanzig Prozent) zu dem am 1. Juli 1914 für die Wohnung oder Mieträume anderer Art oder für das gesamte Grundstück vereinbarten Mietzins fest.

Falls am 1. Juli 1914 für Wohnungen oder Mieträume ein Mietzins nicht vereinbart oder aus besonderen Gründen dieser außergewöhnlich niedrig gewesen ist, erfolgt der Zuschlag zu dem für Räume gleicher Art und Größe ursprünglich vereinbarten Mietzins.

Nieder Herrmsdorf, den 30. Januar 1920.

Der Gemeindevorsteher, gez. Klinker, Bürgermeister.

Weiter veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß gegen vorstehenden Beschluß von dem Herrn Regierungspräsidenten in Breslau kein Einspruch erhoben worden ist.
Nieder Herrmsdorf, 10. 3. 20. Der Gemeindevorsteher.

Humoristische Vorträge

Kuplets, Solos, Duetts, Singspiele, Männer- und Frauenchöre, Theaterstücke

empfiehlt in großer Auswahl

Am Sonnenplatz. **Herm. Reuschel,**
Fernruf 482. Musikalienhandlung
(Bestellung von auswärtig durch Postkarte erbeten.)

Salzial-Waschmittel „Edelweiß“

Meinen wertigen Kunden erlaube ich mir mein in Erinnerung zu bringen. Selbiges ist bedeutend verbessert und im Preise reduziert worden. Es ist das beste Waschmittel, auch für Herrenwäsche mit jedem anderen Friedenswaschmittel. Überzeugen Sie sich von der jetzigen Qualität.

Ferner empfehle Ihnen:

Lederwässer, Feuerzeuge, prima Brennstoff, Feuer-Anzünder, Kernseifen, Schmierseife „Edelweiß“, und gut reinigend, besser wie Friedensschmierseife, äußerst preiswert.

Schreiben Sie noch heute um Muster gegen Einsendung von Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 6.— an

Edelweiss-Werk Aug. Seldel,
Waldburg-Altwasser,

Fabrikchem. techn. Produkte. — Neuheiten-Vertrieb.
Telephon 569. Schließfach 10.

Fachlehrbücher I. Ranges

mit vielen Abbildungen. Kartoffel- u. Getreidebrennerei R. 9,60 Die Seifenindustrie R. 7,20 Kergenzfabrikation 12. Die Parfümerien 7,20 Das Feinzeuggewerbe 33,40 Glasererei 38,40 Der Schuh- u. Schäftemacher 20,40 Schäftemobellieren 57,60 Schäftstiepperei 28,80 Lederfabrikation 8,10 Chromgerbung 26,40 Kombinationsgerbung 10,20 Holzgerberei 14,40 Der Möbelrechner 26,40 Fachzeichnen f. Tischler 32. Das Bauzeichnerwerk 48. Der Drechsler 21,60 Der Metallarbeiter 9. Metallbearbeitung 4,40 Galvanotechnik 11,70 Der Werkmeister (Metall) 7,20 Dreßerei 12. Gräberei 12. Das Gemälde 8,40 Der Schlosser 38,70 Bau- u. Kunstschlosser 48,20 Maschinenschlosserei 12. Maschinenbau 45. Maschinenmonteur 9,40 Schiffe u. Stangenbau 12,70 Stangen, Pressen, Ziehen, Frägen 16,60 Schule d. Werkzeugmachers 8,65 Werkzeugmacherei (Gärten) 12. Mechaniker 16,60 Klempner 21,60 Tischbearbeitung 11,65 Blechabwicklungen 6,90 Gasinstallateur 7. Warmwasserinstallateur 15,60 Fußboden u. Wagenbau 40. Die Elektrik 33. Elektro-technik 13,50 Der Elektromonteur 18. Schwachstromleitung 6,40 Startstromanlagen 16,80 Elektr. Maschinen 17,30 Chausseureisen 6,75 Kinosperatore 9,90 Uhrmacherhandbuch 19,80 Gold- u. Silber-berbeit. 11,60 Edelsteinkenntnis 14,40 Der Maurer 20,10 Zimmermann 28,10 Zimmererhandwerk 45,60 Der Zimmerpolier 42,85 Preisgekr. Lehrbuch d. Landwirtschaft 18. Landwirtschaftslexikon 34. Müllererei 4,35 Delikatessen 7,20 Spiritusindustrie 10,10 Brenner-lexikon 54. Gartenbuch f. Anfänger 18. Kochbuch 18,80 Suter Ton u. seine Sitten 8,40 Mod. Tanzlehrbuch 5. Klavieralbum dazu 18. Aufgabs-lyre 10,80 Nichtig Deutsch 10,20 Mir oder Nicht? 2,20 Rechtschreibung Duden 10,20 Fremdwörterbuch 10,20 Französisch 10,20 Englisch 10,20 Polnisch 10,20 Buchführung 10,20 Handelskorrespondenz 10,20 Brief-steller 10,20 Rechnen 10,80 Rechts u. Formularbuch 10,20 Nur direkt geg. Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin 3 14, Annenstr. 24.

3. Kreis evangelische Gemeinde

Waldburg, Markt, Hermannstraße Nr. 23, part. r., Eingang Siedenstraße. Sonntag früh 10 Uhr: Sonntagschule. Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Neu-apostolische Gemeinde, Waldburg, Auenstraße 23, pt. Sonntag vorm. 9¼ Uhr: Gottesdienst.

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperform durch unsere orientalischen Kräfte, auch für Keltonaleszenten und Schwache, preisgekrönt gabene Medaillen u. Ehren diplome in 6—8 Wochen bis 20 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich, verz. empf. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 Stück Mk. 6.—. Postaum. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/288.

Zuckerkrankheit

Wie ich meinen Zucker los wurde und wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit. H. F. Fiedel, 1, Rheinböden 2125.

Vorsicht + Frauen

Lassen Sie sich nicht irreführen durch teure, nutzlose Präparate, sondern verlangen Sie bei

Regelstörung

und Störungen mein wirksam. Spezialmittel. Garantiefeld, voll. unschädlich, Geld zurück. Schreiben Sie mir vertrauensvoll, wie lange Sie zu klagen haben. Dist. Verand H. Masuhr, Hamburg, Altonaer Straße 20 a. Täglich Dankschreiben: Frau J. schreibt: Ihre Mittel sind ein Segen für die Menstruation. Wirkung in 4 Tagen.

Gicht-Tee,

wirkungsvolles Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Hexenschuss, Hüftweh. Schachtel mit Anw. 2 Mk.

Betula-Tee,

ausgezeichnet b. geschwollenen Gliedern, Erscheinungen von Wassersucht, bei Harnverhaltung und Blasenkrampf. Schachtel mit Anw. 50 Pf. empfiehl.

Robert Bock,
Drogenhandlung, Waldburg i. Schl.

+ Frauen +

nehmen bei Periodenstörung nur Dr. Schwabe's Mittel „Sorgenfrei“. Dieses wird von vielen Ärzten wirksam empfohlen. Viele Dankschreiben. Mk. 5, extra stark Mk. 12.

Leo Müller, Biel 3, Christianstraße 14.

Bettmössen

Befreiung sofort.

Alter und Geschlecht angeboren. Ansk. umsonst. Aelteste u. best. bewährte ges. gesch. Methode.

Institut Engbrecht,
München B 447, Kapuzenstr. 2.

Kräutze

u. unentgeltliches Hautjucken (besond. in der Bettwärme) beseitigt ohne Berührung in wenigen Tagen.

Kräutzesalbe „Vialonga“.
Altbewährtes Hausmittel.

In Tuben zu 2,50 Mk. nur zu haben bei

Robert Bock, Drogenhandlung,
Waldburg i. Schl.

Versand auch nach auswärt. Postkarte genügt.

Waldenburger Zeitung

Nr. 63.

Sonnabend, den 13. März 1920

Zweites Beiblatt

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 13. März 1920.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien.

Zu Beginn der am Donnerstag in Breslau fortgesetzten Verhandlungen der Landwirtschaftskammer referierte Herr Maatschke (Niedersdorf) über die Versorgung der Provinz mit Saatgut; den Saatgut- und Pflanzkartoffelstellen sei durch die verschärften Beschlagnahmeverfügungen entgegengegearbeitet worden. Ebenso ersuchten die bezüglichen Preisbestimmungen die Versorgung. Bezüglich der Versorgung der Landwirtschaft mit Kohlen und Benzin führte der Redner lebhaftest Klagen. Die Kammer beschloß, ihren Einfluß zur Beseitigung dieser Mißstände bei den maßgebenden Stellen einzusetzen, ebenso dafür, daß eine bessere Qualität des so schwer zu beschaffenden Benzins erzielt werde. Im übrigen wurde noch referiert über Gärmeereidwesen, Gemüse und Obst, über Forstwirtschaft und über Förderung der Wohlfahrts- und Heimatpflege, sowie laufender sozialer Einrichtungen. Dem schlesischen Verein für Wohlfahrts- und Heimatpflege wurde eine Unterstützung von 5000 Mark bewilligt, für eine in Rogan, Kreis Frankenstein, zu errichtende Landpflegscheule 1000 Mk., für die Zentrale für deutsche Landwirte 1500 Mk. Der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft „Ausfluß für Wohlfahrtsarbeit in der Provinz Schlesien“ wurde genehmigt. Die Kammer wird sich bei der Errichtung eines Provinzialberufsamtes im engen Anschluß an die Arbeitsnachweisstelle beteiligen. Der jährliche Beitrag wurde auf 1000 Mk. festgesetzt. Die Kammer beschloß ferner, sich mit 30 000 Mk. an der Gründung der Wirtschaftsgemeinschaft zur Verwertung von Heeres- und Marinegut G. m. b. H. zu beteiligen; ferner der Zentralstelle zur Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes 2644 Mk. zu bewilligen, 25 000 Quadratmeter Grundfläche in Alt-Scheynig und Wilhelmshaus zum Preise von 450 Mk. pro Quadratmeter zu erwerben und dieses Land zum Selbstkostenpreise als Siedlungsländchen für Beamte und Angestellte der Kammer bei einer Vergütung von 2 Prozent und Tilgung von 1 Prozent zu überlassen; die Einrichtungen von Kreisförstereien zu fördern und für einen besseren Schutz der Forsten gegen Diebstähle zu sorgen; die Neubewaldung für ihre Beamten und Angestellten im unmittelbaren Anschluß an die Besoldungsreform der Staatsbeamten erfolgen zu lassen. Den Schluß der Tagung bildete die Feststellung des Etats.

* **Preuß. Klassen-Lotterie.** Bei der am 11. März hunderttausenden Ziehung der 3. Klasse 241 Preuß. Klassen-Lotterie fielen in die Kasse des Lotteriekassierers Kaufmann Bollberg hier 1 Gewinn zu 500 Mk. auf Nr. 156 524, sowie 15 Gewinne zu 144 Mk. auf die Nummern 3716, 21 777, 27 438, 42 681, 48 254, 56 694, 93 497, 93 499, 95 700, 138 197, 156 506, 176 560, 176 565, 210 759, 221 911.

* **Protestversammlung.** Die katholische Pfarrgemeinde in Waldenburg ladet ihre Mitglieder für Montagabend 8 Uhr in die „Gorkauer“ zu einer nachdrücklichen Kundgebung gegen die Verdrängung des christlichen Geistes aus der Öffentlichkeit ein. (Siehe Inserat.)

* **Gründung einer Hauswehr beim Waldenburger Postamt.** Das hiesige Postamt hat den ersten Schritt im Kreise mit der Gründung einer starken Hauswehr getan, die bestimmungsgemäß der Einwohnerwehr angegliedert wurde. Führer der Wehr ist Vize-Postdirektor v. Horn, Unterführer Postassistent Scharf, Postamtwärter Dittberner. Bei dieser Gelegenheit sei anerkennend erwähnt, daß sich die hiesige freiwillige Rettungsgesellschaft unter der Führung des praktischen Tierarztes Mattauschel und der ärztlichen Leitung des Ehrenvorsitzenden Sanitätsrats Dr. med. Kemmler der Ortswehr zur Verfügung gestellt hat.

* **Zur Kohlensteuerung.** Die gestern Breslauer Blätter entnommene Meldung über eine bevorstehende abermalige Erhöhung der Kohlenpreise, ist, wie uns heute von zuständiger Seite mitgeteilt wird, insofern nicht zutreffend, als diese Erhöhung schon am 1. Februar eingetreten ist und der Lohnzuschlag der Bergarbeiter nicht 100 % beträgt, sondern erheblich niedriger ist.

* **Stadttheater.** Auf die am Sonntag stattfindende Doppelvorstellung machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam. — Dienstag findet das Benefiz für Marga Heinz statt. Die beliebte Künstlerin hat für ihren Ehrenabend das fünfaktige Schauspiel von Meyer-Förster „Alt-Heidelberg“ gewählt. — Ferner steht für die nächste Woche die Schwanenrevue „Sprüchlein“, sowie die Operette „Die Fälschung“ auf dem Spielplan.

* **Welt-Panorama, Auenstraße 34.** Der an herrlichen Landschaftsbildern und prächtigen Szenarien reiche Zirkus „Von Schaffhausen über die Alpenstraße nach Mailand“ endet mit heute Sonnabendabend. Den verschiedentlich geäußerten Wünschen auf Verlängerung der Serie kann leider nicht entsprochen werden, da dieselbe schon anderweitig vergeben ist. Allen Naturfreunden kann deshalb nur empfohlen werden, den heutigen Abend zu einem Besuche dieser ausnahmsweise schönen Ansichten zu benutzen. — Von morgen Sonntag ab kommt eine Serie aus dem Weltkrieg: „Bei den deutschen Truppen in den Argonnen und ein Besuch der Festung Montmedy“ zur Ausstellung.

* **Dittersbach, Bunter Abend.** Der von einem patriotischen Ausgänger veranstaltete Bunter Abend dessen Reingewinn für die Abgebrannten in Bärengrund gedacht war, hatte einen recht erfreulichen Erfolg. Der Ueberschuß betrug 814 Mark 50 Pf. Die Darbietungen waren durchweg sehr gute und sei auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden wärmster Dank ausgesprochen.

* **Niederhermsdorf.** Der Volksverein für das katholische Deutschland veranstaltet am Sonntagabend im „Glückhül“-Saale einen Gemeindefestabend, bei welchem das Mitglied der Nationalversammlung, Landessekretär Dr. Otte, einen Vortrag über „Das Zentrum und die politische Lage“ halten wird. (Siehe auch Inserat.)

* **Hermesdorf.** Der Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ hielt gestern Abend seine 20. Hauptversammlung ab. Der 2. Vorsitzende Beer erstattete den Jahresbericht, nach dem der Mitgliederbestand am Schlusse des vorigen Jahres 94 betrug. Es wurden 49 Vereinsabende abgehalten, die zusammen von

791 Mitgliedern besucht waren. Die Bücherei zählte am Schlusse des Jahres 266 Bände. Die Kassembestände können als befriedigend bezeichnet werden. Es kamen im vergangenen Jahre im Verein 27 Preise zur Verteilung. Im großen und ganzen muß gesagt werden, daß der Besuch und das Interesse, welches die meisten Mitglieder der Stenographie entgegenbringen, gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Es wurde den Mitgliedern ein eifriger Besuch und fleißiges Üben empfohlen. Der Bundestag für 1920 findet im Juni in Schweidnitz statt. Der Vorstand setzt sich nach Nieder- bzw. Neuwahl wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Seibel, 2. Vorsitzender Beer, 1. Schriftführer Stögel, 2. Schriftführer Knollisch, 1. Kassenwart Pietich, 2. Kassenwart Priemer, 1. Bücherwart Frl. Hanke, 2. Bücherwart Brandt, Beisitzer Geiger und Broßack.

* **Z. Ober Salzbrunn, Besitzwechsel.** Durch Kauf ging das in weiten Kreisen bekannte, der Witfrau Hanke gehörende Gasthaus „zum Gambrius“ in den Besitz des Gasthofbesizers Karl Scholz, ältesten Sohn der Gutsbesizerin Frau Scholz über. Genanntes Gasthaus hat eine lokalhistorische Bedeutung und dürfte die älteste Gastwirtschaft nicht nur in Salzbrunn, sondern in weiter Umgebung sein. Der „Gambrius“ besteht seit dem Jahre 1610 und wurde das erste Mal 1717 aufgeführt bzw. vergrößert. Bei dem großen Brandunglück, welches Ober Salzbrunn am 26. Juni 1842 durch böswillige Brandstiftung betroffen wurde, wurde auch das Gasthaus vollständig vernichtet und mußte neu aufgebaut werden. Im Jahre 1906 erfolgte der letzte Umbau.

Am Montag den 15. März beginnt in Waldenburg, Hotel „Schwarzes Roß“, Ring, ein neunstündiger, theoretischer und praktischer Fortbildungskursus für Frauen u. Töchter.

Lehrgang:

1. Gewandte Umgangsformen im gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Besuche machen und empfangen. Die Vorstellung. Familienangelegenheiten richtig abfragen. Anreden und Titulaturen. Pflichten der Hausfrau und der Hausangestellten. Wie sollen wir essen?
2. Der Frühstückstisch, Kaffee-, Tee- u. Mittagstisch in der Familie. Der Damastisch, der Herren- und Damentee. Die festliche Mittag- u. Abendstafel. Die fliegende Tafel, kaltes Büfett. Geschmackvoller Tafelschmuck.
3. Regeln der Bedienung und Gastgeber. Das Servieren. Das Serviettenbrechen. Feine Badrezepte.

Der Unterricht wird mit allen Tafelgeräten praktisch ausgeführt.

Aufnahmetag: Montag, 15. März, von 2 Uhr ab. Tageskursus von 3 bis 6, Abendkursus von 7 bis 10 Uhr.

Eintrittskarten für den ganzen Lehrgang 25 Mk. Notizbücher bitte mitbringen.

Die Kursusleitung.

Frau Hedehen. Frau Weyand.

Kirchen-Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.

In der Woche vom 14. März bis 20. März 1920 Begräbnisse und Trauungen nach Seelsorgebezirken.

Waldenburg:
Sonntag den 14. März (Karfreitag), vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte, hl. Abendmahl und Taufen: Herr Pastor Lehmann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Pastor prim. Porter. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Herr Pastor Bittner. Nachm. 2 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Pastor Lehmann. Nachm. 3½ Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Pastor Bittner. Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor prim. Porter. — Mittwoch den 17. März, vormittags 9½ Uhr Taufen, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor Bittner.

Hermesdorf:
Sonntag den 14. März, vormittags 9 Uhr Gottesdienst und Taufen: Herr Pastor prim. Porter. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, nachmittags 1½ Uhr Taufgottesdienst: Herr Pastor Rodas. — Montag den 15. März, abends 7 Uhr Gemeindefeststunde im Jugendheim. — Donnerstag den 18. März, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor Rodas.

Waldenburg Neustadt:
Sonntag den 14. März, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindefest, mittags 12½ Uhr Taufen: Herr Pastor Lehmann. — Mittwoch den 17. März, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefest: Herr Pastor Lehmann.

Ober Waldenburg:
Sonntag den 14. März, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinsaal: Herr Pastor Bittner.

— Mittwoch den 17. März, abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinsaal: Herr Pastor Bittner.

Evang.-altluth. Kirche Waldenburg.

Sonntag den 14. März, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, um 10½ Uhr Christenlehre. Nachm. 3½ Uhr Bibelstunde in Charlottenbrunn: Herr Pastor Birmele. — Mittwoch den 17. März, abends 7½ Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Kirchliche Gemeinschaft G. B., Töpferstraße 7.
Sonntag abends 8 Uhr Evangelisation.
Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag abends 8 Uhr Blaukreuz.
Dittersbach, Konfirmanden- u. evangel. Pfarrhaus:
Freitag abends 8 Uhr Blaukreuz.
Weißstein, Altwaasserstraße 19:
Montag abends 8 Uhr Bibelstunde.
Gottesberg, Dangestraße 19:
Sonntag, nachmittags 3 Uhr Evangelisation.
Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Gottesdienst in der Pfarrkirche „zu den hl. Engeln“ in Waldenburg.

Sonntag den 14. März, Generalkommunion der Kinder, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 10½ Uhr Hochamt und Predigt, 2 Uhr Kreuzwegandacht und abends 1½ Uhr Konfirmandenvortrag über „Freidenken und Religion“. — Mittwoch früh um 7 Uhr feierliches Hochamt und Te deum zu Ehren des hl. Johannes Saccander. — Freitag abends 1½ Uhr Fastenpredigt und hl. Segen. — Sl. Messen an den Werktagen früh um 1½, 7 und 1½ Uhr. Sl. Beichte jeden Tag früh von 1½ bis 7 Uhr an und Sonnabend nachm. von 5 bis 7 Uhr an. — Sonntag den 21. März Generalkommunion der Jungfrauen und der Marianischen Kongregation.

Katholische Kirchengemeinde zu Niederhermsdorf.

Sonntag den 14. März, 4. Fastensonntag, um 1½ Uhr Frühgottesdienst, Generalkommunion des Marienvereins, um 9 Uhr Hochamt und hl. Segen. Nachmittags 5 Uhr Fastenpredigt. — Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. — Sl. Messen an den Wochentagen um 7 Uhr. Beichtgelegenheit Sonnabends von 1½ bis 5 Uhr an und vor jeder hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Weißstein.

Sonntag den 14. März (Karfreitag), vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier: Herr Pastor prim. Gaupp. 1½ Uhr Taufen: Herr Pastor Martini. — Mittwoch den 17. März, abends 7½ Uhr 4. Passionsandacht mit Abendmahlsfeier: Herr Pastor prim. Gaupp. — Freitag den 19. März, früh 10 Uhr Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Gaupp.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

Sonntag Karfreitag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, 11 Uhr und 1½ Uhr Taufen: Herr Pastor Jentsch. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Pastor prim. Born. — Mittwoch vorm. 10 Uhr Taufen, nachm. 5 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor Jentsch.

Katholische Kirchengemeinde Dittersbach.

Sonnabend nachm. von 5 Uhr an und Sonntag früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — Sonntag, 4. Fastensonntag, um 6 und 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, abends um 7 Uhr Fastenpredigt mit hl. Segen. — Mittwoch um 1½ Uhr Hochamt (300 jähriges Jubiläum des sel. Johannes Saccander). — In Wochentagen um 1½ und 1½ Uhr hl. Messen, während derselben Beichtgelegenheit. — Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht mit hl. Segen. — Sonnabend abends 7 Uhr hl. Segen.

Bitte kommst, werde ich niemals böse sein. Kann ich Dir die Bitte erfüllen, tue ich es gern, kann ich es nicht — oder muß ich annehmen, daß Dir die Erfüllung Schaden bringen könnte, dann mußt Du Dich darein fügen. Also sprich."

Sie beugte sich vor.

"Ich möchte Dich bitten, uns auch in Zukunft das Abonnement unserer Theaterloge zu gestatten. Mama hat mir gesagt, daß wir uns sehr einschränken müssen und keinerlei Geselligkeit mehr haben sollen. Aber ins Theater möchte ich doch wenigstens zuweilen gehen. Glaube nicht, daß ich Papa so schnell vergesse! Ich vermisse ihn schrecklich, denn er war so himmlisch gut zu mir und erfüllte mir alle meine Wünsche."

Heinz stellte seine geleerte Tasse auf das Tischchen, das zwischen ihnen stand. "Vermissst Du ihn nur deshalb?" fragte er ernst.

Sie errötete jäh.

"Ach, wie Du nur so fragen kannst! Nicht nur deshalb. Ich meine nur, er war so gut zu mir, und mir ist, als stündest Du nun an seiner Stelle und ich müßte mit allem zu Dir kommen."

"Das freut mich sehr, Tutta. Aber so ganz ohne weiteres werde ich Deine Wünsche nicht erfüllen, sondern immer erst prüfen, ob die Erfüllung zu Deinem Besten ist."

Gleich war wieder der leise schmollende Zug im Gesicht des jungen Mädchens. "Also Du willst mir die Theaterloge versagen? Was soll man da nun die ganze Zeit anfangen? Keine Geselligkeit, kein Theater! Ich werde mich zu Tode langweilen."

Fest und forschend, als wollte er sie ergründen, ruhten seine Augen auf ihr.

"Hast Du nie versucht, Deine Zeit mit ernstesten Dingen auszufüllen?"

Fast erschrocken sah sie ihn an.

"Mit ernstesten Dingen? Wie meinst Du das? Soll ich vielleicht kochen oder Staub wischen? Oder gar in der Fabrik am Kontorpult arbeiten?"

Keine Miene verzog sich in seinem Gesicht.

"Staub wischen, das kannst Du dem Hausmädchen überlassen. Und eine Köchin ist ja auch im Haus. Vielleicht aber bist Du zu Kontorarbeiten brauchbar?"

Sie wurde ganz blaß.

"Um Gotteswillen, ist dies Dein Ernst? Du willst mich doch nicht gar in die Fabrik stecken? Das wäre schrecklich!"

"Hast Du schon jemals versucht, Dich im Fabrikbetrieb umzusehen?"

"Nein, das hat Papa nie von mir verlangt."

"Vielleicht hättest Du ihm aber eine Freude gemacht, wenn Du Interesse dafür gezeigt hättest."

Mit großen, bängigen Augen blickte sie ihn an.

"Ach mein Gott, Heinz, mir wird ganz angst. Was hast Du mit mir vor?"

Er lächelte ein wenig, faßte ihre Hand und sah sie warm und herzlich an.

"Ich hab Dich lieb, Schwesterchen! In all den Jahren, da ich draußen in der Welt war, habe ich immer wieder an das kleine blonde Mädchlein gedacht, das im Vaterhause zur Welt gekommen war, als ich noch das Gymnasium besuchte. Ich malte mir oft aus, wie es sich wohl entwickelt haben könnte. Manchmal dachte ich: sie ist eine Frau und wird ein guter, ehrlicher Mensch geworden sein. Und manchmal dachte ich wieder: vielleicht hat sie sich aber doch anders entwickelt, als Du es wünschst. Aber immer war ich voll Liebe in meinen Gedanken um Dich. Dies mußte ich vorausschicken, damit Du Vertrauen zu mir hast. Deine erschrockene Frage: Was hast Du mit mir vor? will ich Dir beantworten: nur Gutes! Ich will versuchen, mein Schwesterchen zu leiten, daß sie den richtigen Weg findet."

Seine Worte blieben nicht ohne Eindruck auf sie; aber ihr bisher nur auf Oberflächlichkeit gestimmtes Wesen fürchtete sich vor Gründlichkeit. "Du willst mich erziehen, Heinz! Ich bin aber doch erwachsen und brauche keinen Erzieher mehr", schmollte sie.

Er schüttelte den Kopf.

"Nicht Dein Erzieher will ich sein, Tutta, nur Dein Freund und Berater, Dein großer Bruder. Und wenn ich Dir nicht ohne weiteres all Deine Wünsche erfülle, dann sollst Du nicht an meinem guten Willen zweifeln, sondern Dir immer sagen, daß ich es gut mit Dir meine."

Sie atmete lächelnd auf.

"Also in die Fabrik steckst Du mich nicht?"

"Nein."

"Und die Loge? Wirfst Du sie weiter für uns abonnieren? Sieh mal, etwas muß der Mensch doch haben, worauf er sich freuen kann. Wenn ich früh aufwache, und es gibt an dem Tage nichts, worauf ich mich freuen kann, dann möchte ich am liebsten nicht aufstehen."

Er sah ein, daß er diese junge Seele langsam erschließen, daß er sie behutsam in seine Anschauungen ziehen müsse. Hoffnungslos erschien ihm sein Bemühen nicht, trotzdem er heute nicht viel erreicht hatte.

"Also gut, Du sollst Deine Loge haben. Und auch an den übrigen Tagen wird sich etwas finden, worauf Du Dich freuen kannst, wenn es auch keine eiteln, oberflächlichen Vergnügungen sein werden. Aber versprich mir, mich morgen einmal in die Fabrik zu begleiten und Dich von mir durch die Arbeitsräume führen zu lassen. Ich wette, Du weißt noch nicht einmal, wie ein Leppich entsteht, trotzdem Du eine Frau bist."

Energisch schüttelte sie den Kopf.

"Nein, das weiß ich wirklich nicht. Aber ich werde Dich begleiten."

(Fortsetzung folgt.)

Gebirgs-Blüten.

Unterhaltungs-Beiblatt zur „Waldenburger Zeitung“.

Nr. 63.

Waldenburg, den 13. März 1920.

Bd. XXXVII.

Eine fromme Lüge.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Copyright by „Welt und Haus“ 1919.

Nachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

"Ich habe angenommen, daß Sie auch während Ihrer Abwesenheit in der Branche geblieben sind, Herr Frank", bemerkte Brand.

Heinz schüttelte den Kopf.

"O nein, ich habe in all den Jahren ganz andere Dinge zu tun gehabt. Aber freilich — für die Leppichweberei habe ich mich immer interessiert und sie in fast aller Herren Länder studiert. Dabei habe ich manches gelernt, was uns jetzt zugute kommen soll. Ich denke an Fabrikation von Leppichen, die mit den schönsten Persern und dergleichen konkurrieren sollen. Aber, wie gesagt, während meines Fernseins hatte ich andere Beschäftigung. Im kaufmännischen Betrieb bin ich jedoch geblieben. Ich hatte eine ziemlich verantwortungsvolle Stellung."

"Und haben Sie diese Stellung so schnell aufgeben können, als Ihr Herr Vater Sie heimrief?" fragte Wendt interessiert.

Heinz sah vor sich hin.

"Als meines Vaters Botchaft mich auf Sumatra erreichte, war ich schon im Begriff, nach Europa zurückzukehren. Auf die Dauer bekommt uns nun mal das Klima in den Tropen nicht, obwohl es auf den Höhen der Inseln ganz erträglich ist und ich eine sehr zähe Natur bin. Von Zeit zu Zeit bin ich zur Erholung immer einige Monate in Europa gewesen. Nach einem Schneewetter, wie es heute ist, leidet man dort unten wie ein Verdurstender, wenn das Fieber aus den Sümpfen steigt. Einen Winter war ich in Norwegen, einen in England und Holland. Nur nach Deutschland bin ich in all der Zeit nicht gekommen — — —"

Er sprach noch längere Zeit mit den beiden Profuristen, ging mit ihnen durch sämtliche Räume der Fabrik und traf allerlei Anordnungen, die, wie die Profuristen sich eingestehen mußten, Hand und Fuß hatten. Zu Mittag verabschiedete er sich von ihnen und fuhr zur Villa Frank zurück.

IV. Wachsendes Vertrauen.

Carida hatte den Befehl seines Herrn ausgeführt und war bereits fertig mit dem Einräumen seiner Sachen, als Heinz nach Hause kam. Dieser ließ sich nun gleich nach Caridas

Zimmer zeigen und überzeugte sich, daß es gut erwärmt war. Auch hier hatte Carida schon allerlei Vorbereitungen getroffen. Vergnügt lachte er und strich über das saubere Lager, das man ihm gerichtet hatte.

"Bist Du zufrieden, Carida?" fragte Heinz lächelnd.

"Sehr zufrieden! Carida friert nicht, Mynheer."

Das versicherte er seinem Herrn immer wieder. Dieser hatte ihm nämlich, ehe er ihn mit nach Deutschland nahm, bange gemacht: "Carida, Du wirst in meiner Heimat frieren müssen!" Und nun glaubte dieser, seinem Herrn immer wieder versichern zu müssen, daß er nicht froz.

Er half nun seinem Herrn flink und gewandt, sich für die Mittagstafel zurecht zu machen.

Heinz Frank speiste mit seiner Stiefmutter und seiner Schwester zusammen. Nach Tisch reichte ihm Tutta im Nebenzimmer eine Tasse Mokka, während Frau Gertrud sich mit häuslichen Geschäften entschuldigte und die Geschwister allein ließ. Heinz nahm seiner Schwester lächelnd das Täßchen ab.

"Du darfst auch eine Zigarette rauchen, Heinz", sagte sie.

"Erlaubst Du?"

"Gern, könntest mir sogar auch eine mit anbieten."

Er tat es, und sie setzten sich am Kamin einander gegenüber.

"Es ist doch riesig behaglich an so einem Kaminfeuer, wenn draußen der Schnee wirbelt", sagte Heinz.

"Nun, es freut mich, daß es Dir gefällt, Heinz. Wenn man sich behaglich fühlt, hat man gute Laune. Und ich möchte, daß Du gute Laune hast, weil ich Dir eine Bitte aussprechen möchte, an deren Erfüllung mir viel liegt."

Er sah sie forschend an.

"Also nur deshalb freut es Dich, daß ich mich wohl fühle?"

Sie schüttelte eifrig den Kopf.

"Aber nein! So sollst Du das nicht auffassen. Es freut mich auch ohne jeden anderen Grund."

"Das ist mir lieb. Also welche Bitte hast Du mir vorzutragen?"

Mit einem kleinen, koketten Lächeln blickte sie ihn an.

"Du darfst aber nicht böse sein."

"Wenn Du zu mir vertrauensvoll mit einer



Die
grösste Auswahl
von
Nähmaschinen
in allen Arten und Preislagen

finden sie nur bei

Richard Matusche

Nähmaschinen-Spezialhaus
und alleinige hiesige Niederlage der
berühmten Pfaff-Nähmaschinen!

Töpferstrasse 7 Waldenburg Töpferstrasse 7

Sämtliche Nadeln, Oel und Zubehörteile,

sowie auch nur gute

gebrauchte Nähmaschinen

immer auf Lager.

Alte Nähmaschinen werden umgetauscht!

Künstliche Zähne, vollständige Gebisse und Plomben.
Robert Krause, Dentist,
jetzt Ring 17. Waldenburg, jetzt Ring 17.
Eingang Wasserstrasse (Zughandlung Bernhard Lüdde.)
Ich verarbeite nur echten Kautschuk (Briedensware).
20 jährige kaisersprobierte Zahnpraxis. Reparaturen und Um-
arbeitungen von mir nicht gefertigter Zahngebisse in 1 Tage.
Persönlich zu sprechen wochentags 8-7 Uhr abends.

**Kommuniens- und
Konfirmations-Geschenke**

in reichster Auswahl,

als: Halsketten, Medaillons,
Ringe, Uhrketten und Uhren,

in feinsten u. einfachster Ausführung
zu billigsten Preisen empfiehlt

Bruno Glatzel,

Uhrmacher,

Waldenburg, Töpferstrasse 1, part. rechts.

Geschlechts-Kranke!

Nasche Hilfe — doppelte Hilfe!

Naturheilen, frischer u. veralt. Ausfluss, Heilung in kürzester
Zeit, Syphilis, ohne Verunstaltung, ohne Einprägung u. andere
Gifte, Mannesschwäche, sofortige Hilfe. Heber jedes der 3 Leiden
ist eine ausführl. Broschüre erliegenden mit zahlr. ärztlichen Gut-
achten u. Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilten. Zusendung
kostenlos gegen M. 1.— in Marken für Porto, in verschl. Doppel-
brief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann,
Berlin 149, Potsdamerstrasse 123 B. Sprechzeit: 9-11, 2-4 Uhr,
Sonntags 10-11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich,
damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Homöopathie

Heilbehandlung chronischer und akuter
Leiden, chem. Garmuntersuchungen.

Scholz, Waldenburg, Friedländer Str. 23.

Automobilisten
können
ihre Wagen zu
hohen Tagespreisen

verkauften durch
Schuppellus & Ahrent

Breslau 13, Viktoriastraße 82

Tel. Ring 3112, 2100

Drahtwort DIXI

Rudolf Tix, Mechaniker,

Neu Weissstein, alte ev. Schule,

empfiehlt sich

zur Reparatur an mech., sowie elektr. Maschinen u. Apparaten.

Ausführung von Klingel-, Tableau- und Haustelefon-Anlagen.

Spezialität: Schreibmaschinen-Reparatur.

(Bei Bestellung genügt Karte.)

Oderbrucher Gänsefedern
und Damen

liefert preiswert. Preisliste über
alle Sorten Federn gratis.

Rudolf Glöckel,
Kreuzebbin i. Oderbruch Nr. 52.

Haarschärfer

schneiden die vom Kunstschleifwerk
Weibner, Siegmund, geschliffenen

Rasiermesser

(Spezialität Hohlschliff).

Scheren,

Haarmaschinen,

Pferdescheren,

Messer für alle Berufe,

Taschenmesser aller Art,

Kaffeemühlen schärfen

(wie neu mahlenb).

Lieferzeit 14 Tage.

Weidner,

Kunstschleifwerk im Großb.,

Zweiggeschäft Waldenburg

Sonnenplatz.

Färberei Lorenz,

Chemische

Reinigungsanstalt,

Gardinenwäscherei,

Teppichreinigung.

Waldenburg,

Ring 12 u. Schenckstr. 18.

Alberbeste Ausführung.

Johannes Wabnik,

Waldenburg i. Schl.,

Friedländer Straße 22, neben

„Stadt Friedland“.

Feinmech. Werkstätte.

Saubere Ausführung jeder Art

Reparaturen, insbesondere An-

fertigung und Reparatur

wissenschaftlicher

Instrumente und

Apparate.



Deber's

Ganabadösen,

Koch- und Bamberde,

Stahlbräuerapparate

sind die besten und bewährtesten.

Über 2000 Stück im Gebrauch.

Lieferung sofort.

Anton Weber, Auerödorf

bei Frankfurt a/D.



**Blühendes
Aussehen**

durch Nähr- und Kraft-

pillen „Graninol“

Durchaus unschädlich in

kurzer Zeit überraschen-

der Erfolge. Abgibt. empfindl. Garantiegeheim.

Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen

nicht leid tun. 1 Schacht. 4 Mk., 3 Schacht.

(nur nötig) 10.50 Mk. Porto extra. — Frau

M. aus S. schreibt: Send. Sie mir für m.

Schwäche auch 3 Schacht. Graninol; ich bin

sehr zufrieden. damit. Apollon. H. Müller

Nachf., Berlin G. 78 Bernstr. 16.

Schwache Augen

werden wunderbar gestärkt

durch echt Troler

Enzian-Brantwein

(reines Destillat).

Flasche mit Anw. 2.00 Mk.

Robert Bock,

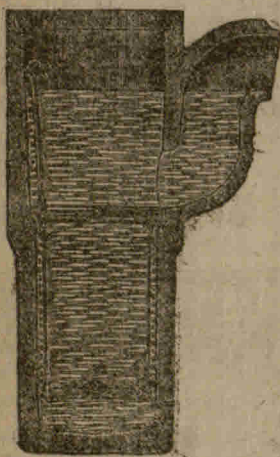
Drogenhandlg., am Markt.

Preiswerte Waren!

1 Dtzd. Hosenkнопfe 15	1 Rolle Klopsettpapier 95	1 Kaffee- oder Zucker- 200
1 Dtzd. Nickelknöpfe 20	1 Paar Taschenringe 95	büchse 225
1 Kleiderbügel 20	1 Nippfigur 95	1 Kammkasten 225
1 Bleistift 20	1 Fleischklopper 95	1 Quirlholz 245
1 Schlüsselring 25	1 Seifendose 95	1 P. Strumpfhalter 275
1 Brief Stecknadeln 25	1 Eierbecher, bemalt 95	1 Putzkasten 295
1 Notizbuch 35	1 Paar Einlegesohlen 95	1 Portemonnaie 295
1 Pack Lockennadeln 35	1 Ofenhaken 95	1 Kehrschaufel 300
1 Pack Haarnadeln 35	1 Taschenmesser 95	1 Ia. Schmutzbürste 325
1 Karton Reißstifte 40	1 Schwimmtier 120	1 Glanzbürste 350
1 Mappe Briefpapier 40	1 Schlüsselhalter 125	1 Abtreter 350
1 Dtzd. Wäschekнопfe 45	1 Backform 145	1 Haarbürste 375
1 m Wachstuchspitze 55	1 Trinktöpfchen 145	1 Besteckkorb 450
1 Wasserglas 55	1 Bürstentasche 175	1 Briefkasten 475
1 Brief Nähnadeln 55	1 Kuchenpinsel 175	1 Essenträger 525
1 Teesieb 60	1 Ausklopper 195	1 Handtasche 550
1 Auftragsbürste 65	1 Abseiler 195	1 Handtuchhalter 575
1 Karton Stopfgarn 70	1 Handbürste 195	1 Wäscheleine 650
1 Schalenkörbchen 75	1 Zylinderputzer 195	1 Paar Socken 650
1 Haarsieb 75	1 Taschenmesser 195	1 P. Kinderstrümpfe 675
1 Frühstückstasche 85	1 Celluloid-Ball 195	1 P. Dr.-Hosenträger 725
1 Schneidebrett 85	1 Staubwedel 195	1 Eierschrank 725
1 Tuschkasten 85	1 Sanger 195	1 Kehrbesen 875
4 Dtzd. Cell.-Knöpfe 85	1 Rolle Papierspitze 195	1 P. Damenstrümpfe 875
		1 Quirlgarnitur 1050

1 la. weißes Scheuertuch 375 | 1 echter Wurzelschrubber 675
Strickgarn, grau und braun, Lage 425

Partiwarenhaus am Sonnenplatz.



Ober Waldenburger Zementwaren- u. Kunststeinfabrik,
 Werkstätten für moderne Friedhofskunst

Karl Berner & Sohn

(Haltestelle der elektrischen Straßenbahn
 „Fürst Blücher“)

empfiehlt

Brunnen- und Kanalisationsrohre,
 Zaunpfosten, :: Fliesen, :: Schweinröge,
 Bürgersteigplatten, Grabeinfassungen etc.

Pfadfinderchor Waldenburg.
 Montag den 15. März, abends
 8 Uhr: Versammlung der schul-
 pflichtigen Pfadfinder
 Donnerstag den 18. März, abds.
 1/7 Uhr: Versammlung der
 schulentlassenen Pfadfinder.

Generalversammlung
 der Frauen und Mädchen
 zu Waldenburg.
 Montag den 15. März 1920,
 abends 8 Uhr:
 im Schützenhause.
 Unzählreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Sofas,
 Chaiselongues, Matratzen
 in nur hochwertiger
 Ausführung.
 Robert Wiedemann,
 Polsterwerkstätten,
 Waldenburg, Auenstraße 37.
 Ausführung aller Dekorationsarbeiten.

Die 7 Worte Jesu am Kreuz.

Ein Vortrag in der Aula der evang. Mädchenschule, Auen-
 straße 12, am Sonntag den 14. März, nachmittags 4 Uhr, wozu
 jedermann herzlich eingeladen ist.
 Eintritt frei.

Prediger: A. Arnold.

**Schönschrift
 Buchführung
 Handels-Korrespondenz**

Brieflich sicherer wie mündlich!

Gründliche Ausbildung
 durch die
Bücher-Revisoren-Ges.
 Hoepfner & Schreck,
 Breslau 10, Enderstr. 17.
Keine Handels-Schule!!

Ein gut und flottgehendes

Vorstoßgeschäft

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Angebote sind zu
 richten unter A. G. 500 in die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Meine Geschäftsräume
 befinden sich jetzt
Freiburger Straße 13
 (schrägüber von den bisherigen Geschäftsräumen).
Alfred Schoepe,
 Maschinentechnische Bedarfsartikel und Eisenröhren-
 Fernruf Nr. 301. handlung. Fernruf Nr. 301.

Beamten-Wohnungs-Verein
 zu Waldenburg in Schlegien
 G. S. m. b. H.

Mittwoch den 24. März 1920 findet im „Hohen-
 zollern“, Hermannstraße, die diesjährige

ordentliche Haupt-Versammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung, Genehmigung der Bilanz für 1919 und
Entlastung des Vorstandes.
3. Gewinnverteilung.
4. Bekanntgabe des Berichts über die stattgefundene Ver-
bandsrevision.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
6. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Anträge und Mitteilungen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz für das Geschäfts-
 jahr 1919 liegen in der Wohnung unseres Kassensührers,
 Herrn Birn, Hermannplatz 3, zur Einsicht aus. Nach der
 Tagesordnung Auszahlung der Dividende.

Der Vorstand.

Kurt Grasshoff. Birn.

Feuer- u. Metallarbeiter-Zwangsinnung Waldenburg
 Das diesjährige

Oster-Quartal

findet am 12. April 1920, nachmittags 2 Uhr, in der
 „Herberge zur Heimat“ statt.

Die Termine für die mündlichen Prüfungen und Ab-
 nahme der Gesellenstücke, sowie die Tagesordnung für die
 Quartalsversammlung werden den Herren Mitgliedern schrift-
 lich bekanntgegeben.

Anträge zur Quartalsversammlung sind bis zum 3. April,
 Anmeldungen zur Aufnahme und Freisprechen von Lehrlingen
 bis zum 20. März nur schriftlich an den Unterzeichneten
 einzureichen.

Der 1. Obermeister: Paul Seedorf.

Spar- u. Bauverein Reußendorf-Dittmannsdorf, e. G. m. b. H.

Sonntag den 21. März er., nachm. 3 Uhr:

General-Versammlung
 im „Reichsadler“ hier selbst.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1919.
2. Mitteilung der Jahresrechnung und Bilanz, Antrag
auf Genehmigung derselben, Entlastung des Vorstandes
und Aufsichtsrates.
3. Beschluß über Reingewinnverteilung.
4. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Mitteilungen.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz liegen 8 Tage lang bei
 Herrn Rolke zur Einsicht der Genossen aus.

Der Vorstand.

Krmlich. Neugebauer.

Gasthof zur „Stadt Friedland“.
Ausverkauf von Schultheiß-Bier.

Nieder Hermsdorf.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Sonntag den 14. März, abends 1/8 Uhr,
 im Saale „Glückhül“:

Großer Gemeindeabend
 mit Vortrag

des Herrn Landessekretär Dr. Otto, Mitglied der
 Nationalversammlung:

„Das Zentrum und die politische Lage.“

Alle Katholiken sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bedwig Teuber,

Kaiser Wilhelmplatz 5,

Umpress-Anstalt für Damen- u. Herrenhüte.

Reinigen
Särben
Umnähen
Umformen

aller Arten
Hüte.

Bestellungen für Sommerhüte erbitte ich rechtzeitig.
Neueste Formen!

A. Geyer's Tanz-Unterricht

in nur modernen Tänzen

für ältere Damen und Herren (auch Ehepaare)

beginnt am Freitag den 19. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im

Fremdenhof „Schwarzes Roß“.

Anmeldungen erbitte in der Wohnung Gartenstraße 2a.

Telephon 1089.

Sch. liefere in **allerbesten Friedensqualität:**

Sämtliche Schmied- und Zoffe
für landwirtschaftliche Maschinen, Sägewerke
und andere Betriebe.

sowie pa. Leder- und Geschirrtell,
ferner Waschmittel aller Art.

Hermann Galle, Waldenburg,
gegenüber vom Gymnasium.

Reparaturen

an Uhren, Schmuckstücken u. optischen Artikeln
sachgemäß zu billigsten Preisen.

Bruno Glatzel,

Waldenburg, Löperstraße Nr. 1, parterre rechts.

Zigarren,

armes, volles Format, 100 Stk. 70., 75., 80.,
85. und 90. Mark. Musterlisten auf Wunsch versendet.

C. Reisewitz, Oels, Schles.

Postfach-Konto: Breslau 9523.

Bitte ausschneiden! Erscheint nur einmal

Eier! Achtung! Eier!

Mein praktisch ausprobiert Harprungsapparat zeigt an, ob
das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist, ob es männlichen oder
weiblichen Keim enthält. Für jeden Landwirt und Geflügel-
züchter unentbehrlich. Preis Mark 6.— per Nachnahme.
Wissenschaftliche Gutachten und zahlreiche Dankeschreiben
liegen vor.

Landwirt W. Hofmann, Zschöpperitz, Post Dobitschen, S.-A.

Bruchgold und Silber

kaufen in jeder Menge zum Selbststeinschmelzen.

Carl Frey & Söhne,

Juweliere und Goldschmiedemeister,
ganzh. vereidigte Sachverständige,

Waldenburg i. Schl., Ring 12,

Fernsprecher Nr. 155,

Freiburg i. Schl., Ring 28,

Gegr. 1799.

Fernsprecher Nr. 172.

Gegr. 1799.

Gasthaus

(ohne Saal) in Stadt oder Umgebung Waldenburgs

bald zu kaufen gesucht.

Zuschriften erbeten unter G. 295 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

A. Geyer's Tanzschule,

Telephon 1089. Waldenburg. Gartenstr. 2a.

Der nächste

Privat-Zirkel,

in welchem auch die modernen Tänze gelehrt werden, be-
ginnt am Mittwoch den 7. April, abends 7 1/2 Uhr,
im Fremdenhof „Schwarzes Roß“.

Anmeldungen erbitte in der Wohnung.

Lebertran - Emulsion

das Beste für schwächliche, unterernährte Kinder. Fl. 8 Mk.

Eisenphosphor-Saft

für knochenschwache, blutarme Kinder

zur Knochen- und Blutbildung, in Flaschen zu 6 Mk.

Hämatogen zur Kräftigung u. Blutbildung

schwächl. Personen. Fl. 8 Mk.

Pharmazon der Organismus-Anreger für

angegriffene Nerv. Dose 4.25.

Rad-Jo für werdende Mütter in Fl. zu

8.50, 16.00 u. 30.00 Mk. empfiehlt

Robert Bock, Drogenhandlung,

am Markt.

Suche

zum mögl. baldigen Antritt oder
1. April einen mit der Kannali-
sation und Wasserleitungs-
branche vertrauten

Jungen Mann

Meldungen mit Zeugnisabschrei-
ben und Angabe der Gehalts-
ansprüche an

Firma Eugen Weissmann,
Waldenburg i. Schl.

Tüchtige Schneidergehilfen

sucht

Jos. Kralich, Löperstr. 12.

Perfektler, erstklassiger

Kino-Klavierspieler,

der sich für jeden Tag gemäch-
lich verhält, wird für sofort
gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter K. V. an die
Geschäftsstelle dieser Zig. erbeten.

Lehrling,

Sohnstatter Eltern, für Offern
gesucht.

Hermann Schmidt, Bäckerstr.,
Zellhammer Grenze Nr. 4.

Suche zum 2. April cr. ein

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit, neben
Stubenmädchen, gut empfohlen,
nicht zu jung.

Frau Direktor Schwidtal,
Fürstentumstr. 6 b, I.

Suche ein älteres

Mädchen

für bald oder 1. April zum Allein-
dienst. Selbiges muß mit allen
händlichen Arbeiten vertraut sein.

Bern. Frau Anna Schroth,
Hermisdorf, Kleine Dorfstraße 1.

Suche ein ehrliches, san-

Mädchen

für bald oder 1. April. Selbiges
muß mit allen händlichen Arbeiten
vertraut sein.

Frau Elfriede Galle,
Kuenstraße 7.

Für Weißstein

wird eine

zuverlässige Person

zum Austragen unserer Zeitung
gesucht.

Geschäftsstelle der
„Waldenburger Zeitung“.

im Alter von 20-35

Jahren zum baldigen

Antritt gesucht. Wo? sagt die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Zentner gesundes Baldeh

abzugeben. Wo? sagt die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Wittelsgrößer Hund

zu verkaufen bei Marx, Alt-
wasser, Charlottenbrunnenstr. 47.

Reichsadreßbuch

von 1917, 18 oder 19, gebraucht,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 24 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein neues, blaues Kostüm

für mittlere Figur preiswert zu
verkaufen bei

Andrys, Schaeßstr. 16, part.

Ein ganz neuer

Konfirmanten-Anzug

und 3/4 Meter Stoff preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut gebantes

Hausgrundstück

geeignet zu Beamtenwohnungen,
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe erbeten von der

Porzellanfabrik

Carl Krister,

Waldenburg i. Schl.

Piano

oder

Stutzflügel

mögl. gut. Fabrik gegen sofortige
Kasse gesucht. Offerten m. Preis
und Beschreibung unter M. U.
in die Geschäftsstelle dieser Zig.

Ein Posen gebrauchter

Pflastersteine

wird zu kaufen gesucht. Es
erbitet Offerten mit Preis die

Porzellanfabrik

Carl Krister,

Waldenburg i. Schl.

Flaschen aller Art

kauft

Paul Opitz Nachf.,

Friedländer Str. 33.

Formulare für

Rosenanschläge

sind vorrätig in der

Buchdr. Ferd. Dornel's Erben.

Tüchtige Schneiderin

für Damen- u. Kinder-Garderobe,
welche sich am 1. April d. J. in
Waldenburg niederlassen möchte,
bittet die geehrten Damen von
Waldenburg und Umgebung höf-
lichst um schriftliche Aufträge, die
schnell und billigt ab 1. April
ausgeführt werden, an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung unter
„Damen-Garderobe“.

Nähmaschinen

sämtlicher Systeme werden nach
fabrikmäßig. Handhabung schnell
und sauber mit einjähriger

Garantie repariert in

Wilhelm Klimanek,

Spezial-Nähmaschinen-
Reparaturanstalt,

Waldenburg in Schlesien,
Auenstraße 7,

gegenüber Gymnasium.
Erste und beste am Platz.

Herrenfilzhüte

werden wie neu durch

Umformen u. Modernisieren.

Meta Vogt, Hohstr. 2.

10 000 Mark

auf sichere Hypothek per bald
oder 1. April auf Geschäfts-
Grundstück in Waldenburg gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Heirat! Herren, mit und ohne

Vermögen, welche sich
schnellstens glückl. verheir. wollen,
erfahren sof. distr. Auskunft durch

Concordia, Berlin O. 34.

Viele vermög. Damen

wollen sich bald glückl. verheiraten.
Herren, wenn auch ohne Vermögen,
erhalten Auskunft durch

W. Alschner, Berlin N. 31.

Über 500 Damen mit u. o.

Verm. w. Heirat. Herren
a. o. Verm. m. vern. Auspr. erhält.
ausf. Prospekt. G. Friedrich,
Berlin NW., Jagowstraße.

Gegen Husten u. Keiserkeit!

Für Erwachsene:

Russischen Knöterich

für Lungenleidende
der beste Tee.

Schachtel 50 Pf. u. 1 Mk.
Hustentropfen (Arnicaöl).

Weisse Arnica-Tinktur, Fl. 1.50 Mk.

Für Kinder:

Fenchelhonig-Extrakt

Flasche 1.50 Mk. empfiehlt

Robert Bock,

Drogenhandlung, Waldenburg i. Schl.

Frauen

nehmen bei Störungen unser

Mittel „Extrafort“, mit Garan-
tiechein Nr. 15. für besonders
hartnäckige Fälle Nr. 20.

Sanitas-Depot, Halle a. S. 485.

Walden

Muttersprache, Frauenzupfen,
geg. Periodenstör. Nr. 6, Markt Nr. 12,

san-
täre Frauenartikel.

Anfragen erbeten. Versandhaus

Hauslager, Dresden 100, Am 30. 37.

Wiedervorkauf. erhält. hohen Rabatt

FRAUEN

bei Störungen wirk. unsere

Margonal-Tropfen mit Erf.

Garantieschein. Stöße: 1

M. 5.50, Stärke II M. 7.50,

extra stark M. 14.—, Mar-

gonal, Berlin SW. 29.

Frostbeil

in Tüben,

Cosmetikum,

bei Frostbeulen von schiefer

Wirkung, bei Fr. Bontsoha, Schloß-

drogerie, Ober Waldenburg.

Einladung.

Am Montag den 15. März, abends 8 Uhr,
findet im Saale der „Gorkauer Bierhalle“ zu Waldenburg eine

Große Protest-Versammlung

der katholischen Pfarrgemeinde gegen die Angriffe der hiesigen
„Bergwacht“ auf

Die „katholische Sittlichkeit“

statt. Wir laden alle treuen Mitglieder unserer Gemeinde zu restlosem
Erscheinen ein, um diese Protestversammlung zu einer machtvollen Kund-
gebung gegen die Verdrängung des christlichen Geistes aus der
Öffentlichkeit zu gestalten.

Die Pfarrgeistlichkeit.

Katholischer Kirchenvorstand. Katholische Gemeindevertretung.
Die sämtlichen katholischen männlichen und weiblichen Vereine.

Fremdenhof „Schwarzes Roß“.

Sonntag den 14. März 1920:

Anstich von

Radeberger Pilsener.

Von 6 Uhr an in den Restaurations-Räumen:

Musikalische Unterhaltung.

Reinhold Wilke.

Achtung!

Lotterieverein „Kornblume“

Waldenburg i. Schles.

Sonntag den 14. März 1920 im Saale der Herberge
zur Heimat:

Großer Maskenball,

verbunden mit Kappenfest,

sowie humoristischen Vorträgen und Prämierung der 3 schönsten
und der 2 originellsten Masken.

Anfang 4 Uhr. Maskeneinzug mit Musik 5 Uhr.

Wellbesetztes Streichorchester der Hermsdorfer Bergkapelle.
Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Maskenarten sind zu haben für Mitglieder nur beim Vor-
stand, Töpferstraße 12, bei Kulig, für Gäste in der Herberge
zur Heimat, Maskenverleihschaft bei Frau Neuschel, Auen-
straße 88, Maskenverleihschaft bei Frau Weiß, Wasserstraße 3,
und beim Friseur Amst, Nieder Hermsdorf, Untere Hauptstr. 13.

Cafe „Kaiserkrone“.

(Inhaber: Alfred Barthel.)

Täglich:

Künstler-Konzert.

Jeden Sonntag:

Früh-Konzert.



Welt-Panorama,

Auenstraße 34,

neben dem Gymnasium.
Von Sonntag den 14. März er. bis
einschl. Sonnabend den 20. März:

Bei den deutschen Truppen in den Argonnen
und ein Besuch der Festung Montmedy.

Entree: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Gegen Katarhe



Gold. Stern, Waldenburg,
Sonnabend und Sonntag:

Großes
Boßbier-
Fest.

Musik. Unterhaltung
Es ladet freundlichst ein Nossek.

Ap.-L.

Apollo-Lichtspiele Ober Waldenburg.

Nur bis Montag!

Die rassistige Künstlerin

Esther Carena

in:

„**Unschuldige
Sünderin!!!**“

5 Akte voll packender
Wirkung und mitreissender
Handlung.

Zur Stärkung der Lach-
muskeln sorgt das zwei-
aktige Lustspiel:

Die Testamentsklausel

mit

Olaf Hansen

in der Hauptrolle.

Scharfe Photographie.

Gute Musik.

Stadttheater

in Waldenburg.

Sonntag den 14. März 1920:

Doppel-Vorstellung!

Nachmittags 3 Uhr:

Fremden- und Volksvorstellung!

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten.

Musik von Franz Schubert.

Abends 7 1/2 Uhr:

Franz Lehár's bestes Werk:

„**Eva**“,

das Fabrikmädel.

Operette in 3 Akten.

Waldenburger Bierhalle

(früher Grand Café).

Von Sonntag den 14. März ab finden die

Konzerte

wieder bestimmt statt. Anfang nachm. 4 Uhr.
5 Uhr-See.

Union-
theater

Nur noch bis Montag!

Verlängerung unmöglich!

Das große Monumentalwerk der Filmtkunst:

**Die Best in
Florenz!**

7 lange Akte.

7 lange Akte.

Prächtige Handlung! Prächtige Bilder!

Gespielt von nur ersten Künstlern.

Dazu extra passende Musik.

Orient-Theater.

Nur Freitag bis Montag:

Der grosse Original-Amerikanische
Ausstattungs-Monumental-Film:

„**Judith
von Bethulien**“

in 5 Riesen-Akten.

Blendende Ausstattung! Stillechte Dekorationen!
Spannendste Handlung! Erstklassige Darstellung!
Massen - Aufgebot von Statisten!
Ueberraschend schöne Bild-Effekte!

Ferner:

Humorsprühend ist:

„**Was den Männern
gefällt!**“

Pikantes Lustspiel in 3 Doppel-Akten.

Bitte die Nachmittagsvorstellung zu beachten.

Anfang Wochentags 6 Uhr.

Anfang Sonntags 3 1/2 Uhr.

Hotel „**Ernestinenhof**“, Altwasser.

Sonntag den 14. März er.:

Großes Tanzfränzchen

Anfang 4 Uhr.

Es laden ergebenst ein

Anfang 4 Uhr.

R. Hoffmann und Frau.